

# Zweisprachige Anzeige

BG CS DA DE EL EN ES ET FI FR HU IT LT LV MT NL PL PT RO SK SL SV	BG CS DA DE EL EN ES ET FI FR HU IT LT LV MT NL PL PT RO SK SL SV
de	en
<p>Richtlinie 2008/56/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. Juni 2008 zur Schaffung eines Ordnungsrahmens für Maßnahmen der Gemeinschaft im Bereich der Meeresumwelt (Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie) (Text von Bedeutung für den EWR)</p> <p>DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT UND DER RAT DER EUROPÄISCHEN UNION —</p> <p>gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft, insbesondere auf Artikel 175 Absatz 1, auf Vorschlag der Kommission,</p> <p>nach Stellungnahme des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses [1],</p> <p>nach Stellungnahme des Ausschusses der Regionen [2],</p> <p>gemäß dem Verfahren des Artikels 251 des Vertrags [3],</p> <p>in Erwägung nachstehender Gründe:</p> <p>(1) Die Meeresgewässer unter der Souveränität und den Hoheitsbefugnissen von Mitgliedstaaten der Europäischen Union umfassen Gewässer im Mittelmeer, in der Ostsee, im Schwarzen Meer und im Nordostatlantik, einschließlich der Gewässer um die Azoren, Madeira und die Kanarischen Inseln.</p> <p>(2) Es ist offensichtlich, dass der Druck auf die natürlichen Ressourcen des Meeres und die Inanspruchnahme von Dienstleistungen des Meeresökosystems oft zu hoch sind und dass die Gemeinschaft ihre Belastung der Meeresgewässer verringern muss, und zwar unabhängig davon, wo deren Auswirkungen spürbar werden.</p> <p>(3) Die Meeresumwelt ist ein kostbares Erbe, das geschützt, erhalten und — wo durchführbar — wiederhergestellt werden muss, mit dem obersten Ziel, die biologische Vielfalt zu bewahren und vielfältige und dynamische Ozeane und Meere zur Verfügung zu haben, die sauber, gesund und produktiv sind. Entsprechend sollte diese Richtlinie unter anderem die Einbeziehung von Umweltschwerpunkten in alle maßgeblichen Politikbereiche fördern und die Umweltsäule der künftigen Meerespolitik der Europäischen Union bilden.</p> <p>(4) Gemäß dem Beschluss Nr. 1600/2002/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. Juli 2002 über das sechste Umweltaktionsprogramm der Europäischen Gemeinschaft [4] ist eine thematische Strategie für den Schutz und die Erhaltung der Meeresumwelt erstellt worden, die dem allgemeinen Ziel dient, eine nachhaltige Nutzung der Meere zu fördern und Meeresökosysteme zu erhalten.</p> <p>(5) Die Entwicklung und Umsetzung der thematischen Strategie sollte auf die Erhaltung der Meeresökosysteme ausgerichtet sein. Dieser Ansatz sollte auch Schutzgebiete umfassen und auf alle menschlichen Tätigkeiten abstellen, die sich auf die Meeresumwelt auswirken.</p> <p>(6) Die Einrichtung von geschützten Meeresgebieten einschließlich von Gebieten, die im Rahmen der Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und</p>	<p>Directive 2008/56/EC of the European Parliament and of the Council of 17 June 2008 establishing a framework for community action in the field of marine environmental policy (Marine Strategy Framework Directive) (Text with EEA relevance)</p> <p>THE EUROPEAN PARLIAMENT AND THE COUNCIL OF THE EUROPEAN UNION,</p> <p>Having regard to the Treaty establishing the European Community, and in particular Article 175(1) thereof,</p> <p>Having regard to the proposal from the Commission,</p> <p>Having regard to the opinion of the European Economic and Social Committee [1],</p> <p>Having regard to the opinion of the Committee of the Regions [2],</p> <p>Acting in accordance with the procedure laid down in Article 251 of the Treaty [3],</p> <p>Whereas:</p> <p>(1) Marine waters under the sovereignty and jurisdiction of Member States of the European Union include waters in the Mediterranean Sea, the Baltic Sea, the Black Sea and the North-east Atlantic Ocean, including the waters surrounding the Azores, Madeira and the Canary Islands.</p> <p>(2) It is evident that pressure on natural marine resources and the demand for marine ecological services are often too high and that the Community needs to reduce its impact on marine waters regardless of where their effects occur.</p> <p>(3) The marine environment is a precious heritage that must be protected, preserved and, where practicable, restored with the ultimate aim of maintaining biodiversity and providing diverse and dynamic oceans and seas which are clean, healthy and productive. In that respect, this Directive should, inter alia, promote the integration of environmental considerations into all relevant policy areas and deliver the environmental pillar of the future maritime policy for the European Union.</p> <p>(4) In line with Decision No 1600/2002/EC of the European Parliament and of the Council of 22 July 2002 laying down the Sixth Community Environment Action Programme [4], a thematic strategy for the protection and conservation of the marine environment has been developed with the overall aim of promoting sustainable use of the seas and conserving marine ecosystems.</p> <p>(5) The development and implementation of the thematic strategy should be aimed at the conservation of the marine ecosystems. This approach should include protected areas and should address all human activities that have an impact on the marine environment.</p> <p>(6) The establishment of marine protected areas, including areas already designated or to be designated under Council Directive 92/43/EEC of 21 May 1992 on the conservation of natural habitats and of wild fauna and flora [5] (hereinafter</p>

Pflanzen [5] (im Folgenden als "Habitat-Richtlinie" bezeichnet), der Richtlinie 79/409/EWG des Rates vom 2. April 1979 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten [6] (im Folgenden als "Vogelschutzrichtlinie" bezeichnet) sowie der internationalen oder regionalen Übereinkommen, bei denen die Europäische Gemeinschaft oder die betroffenen Mitgliedstaaten Vertragsparteien sind, ausgewiesen sind oder ausgewiesen werden sollen, ist ein wesentlicher Beitrag zur Erreichung eines guten Umweltzustands im Sinne dieser Richtlinie.

(7) Die Einrichtung solcher geschützter Gebiete im Rahmen dieser Richtlinie ist ein wesentlicher Schritt auf dem Weg zur Erfüllung der Verpflichtungen, die beim Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung und unter dem durch den Beschluss 93/626/EWG des Rates [7] genehmigten Übereinkommen über die biologische Vielfalt eingegangen wurden; zudem wird sie zur Schaffung kohärenter und repräsentativer Netzwerke solcher Gebiete beitragen.

(8) Indem ein Ökosystem-Ansatz für die Steuerung menschlichen Handelns angewendet und gleichzeitig eine nachhaltige Nutzung von Gütern und Dienstleistungen des Meeres ermöglicht wird, sollte vorrangig danach gestrebt werden, einen guten Zustand der Meeresumwelt der Gemeinschaft zu erreichen oder zu bewahren, seinen Schutz und seine Erhaltung auf Dauer zu gewährleisten und eine künftige Verschlechterung zu vermeiden.

(9) Um diese Ziele zu erreichen, ist ein transparenter und einheitlicher Rechtsrahmen erforderlich. Dieser Rahmen sollte zur Kohärenz zwischen den verschiedenen Politikbereichen beitragen und die Einbeziehung der Umweltbelange in andere Politikbereiche, wie die gemeinsame Fischereipolitik, die gemeinsame Agrarpolitik und weitere relevante Felder der Gemeinschaftspolitik, fördern. Er sollte einen allgemeinen Handlungsrahmen zur Verfügung stellen, der die Koordinierung, kohärente Gestaltung und angemessene Abstimmung mit Maßnahmen aufgrund anderer Rechtsvorschriften der Gemeinschaft sowie internationaler Übereinkommen ermöglicht.

(10) Die unterschiedlichen Bedingungen, Probleme und Bedürfnisse der verschiedenen Meeresregionen oder -unterregionen, die die Meeresumwelt in der Gemeinschaft bilden, erfordern unterschiedliche und spezifische Lösungen. Diese Vielfalt sollte in allen Phasen der Erarbeitung von Meeresstrategien berücksichtigt werden, insbesondere aber bei der Vorbereitung, Planung und Durchführung von Maßnahmen, um einen guten Zustand der Meeresumwelt der Gemeinschaft auf Ebene der Meeresregionen und -unterregionen zu erreichen.

(11) Deshalb sollte jeder Mitgliedstaat für seine Meeresgewässer eine Meeresstrategie entwickeln, die speziell auf diese Gewässer abgestimmt ist, ohne jedoch die Gesamtperspektive für die betreffende Meeresregion bzw. -unterregion außer Acht zu lassen. Meeresstrategien sollten zur Durchführung von Maßnahmenprogrammen führen, die geeignet sind, einen guten Umweltzustand zu erreichen oder aufrechtzuerhalten. Den Mitgliedstaaten sollte jedoch nicht abverlangt werden, spezifische Maßnahmen zu treffen, wenn keine erhebliche Gefahr für die Meeresumwelt besteht oder wenn dies unter Berücksichtigung der Gefahren für die Meeresumwelt unverhältnismäßig hohe Kosten verursachen würde, sofern die Entscheidung, keine Maßnahmen einzuleiten, ordnungsgemäß begründet wird.

(12) Küstengewässer einschließlich ihres Meeresgrundes und Untergrundes sind ein wesentlicher Bestandteil der Meeresumwelt und sollten daher in den Anwendungsbereich dieser Richtlinie fallen, sofern bestimmte Aspekte des Umweltzustands der Meeresumwelt derzeit weder durch die Richtlinie 2000/60/EG des Europäischen Parlaments und des

referred to as the "Habitats Directive"), Council Directive 79/409/EEC of 2 April 1979 on the conservation of wild birds [6] (hereinafter referred to as the "Birds Directive"), and under international or regional agreements to which the European Community or Member States concerned are Parties, is an important contribution to the achievement of good environmental status under this Directive.

(7) Establishing such protected areas under this Directive will be an important step towards fulfilling the commitments undertaken at the World Summit on Sustainable Development and in the Convention on Biological Diversity, approved by Council Decision 93/626/EEC [7], and will contribute to the creation of coherent and representative networks of such areas.

(8) By applying an ecosystem-based approach to the management of human activities while enabling a sustainable use of marine goods and services, priority should be given to achieving or maintaining good environmental status in the Community's marine environment, to continuing its protection and preservation, and to preventing subsequent deterioration.

(9) In order to achieve those objectives, a transparent and coherent legislative framework is required. This framework should contribute to coherence between different policies and foster the integration of environmental concerns into other policies, such as the Common Fisheries Policy, the Common Agricultural Policy and other relevant Community policies. The legislative framework should provide an overall framework for action and enable the action taken to be coordinated, consistent and properly integrated with action under other Community legislation and international agreements.

(10) The diverse conditions, problems and needs of the various marine regions or subregions making up the marine environment in the Community require different and specific solutions. That diversity should be taken into account at all stages of the preparation of marine strategies, but especially during the preparation, planning and execution of measures to achieve good environmental status in the Community's marine environment at the level of marine regions or subregions.

(11) Each Member State should therefore develop a marine strategy for its marine waters which, while being specific to its own waters, reflects the overall perspective of the marine region or subregion concerned. Marine strategies should culminate in the execution of programmes of measures designed to achieve or maintain good environmental status. However, Member States should not be required to take specific steps where there is no significant risk to the marine environment, or where the costs would be disproportionate taking account of the risks to the marine environment, provided that any decision not to take action is properly justified.

(12) Coastal waters, including their seabed and subsoil, are an integral part of the marine environment, and as such should also be covered by this Directive, in so far as particular aspects of the environmental status of the marine environment are not already addressed through Directive 2000/60/EC of the European Parliament and of the Council of

Rates vom 23. Oktober 2000 zur Schaffung eines Ordnungsrahmens für Maßnahmen der Gemeinschaft im Bereich der Wasserpolitik [8] noch durch andere gemeinschaftliche Rechtsvorschriften abgedeckt sind, damit die Komplementarität gewährleistet ist, unnötige Überschneidungen jedoch vermieden werden.

(13) Aufgrund des grenzüberschreitenden Charakters der Meeresumwelt sollten die Mitgliedstaaten zusammenarbeiten, um die koordinierte Entwicklung von Meeresstrategien für die einzelnen Meeresregionen oder -unterregionen zu gewährleisten. Da Mitgliedstaaten sich Meeresregionen oder -unterregionen sowohl mit anderen Mitgliedstaaten als auch mit Drittländern teilen, sollten sie alle Anstrengungen unternehmen, um eine enge Koordinierung mit allen betroffenen Mitgliedstaaten und Drittländern zu gewährleisten. Sofern praktikabel und angemessen, sollte diese Koordinierung über die in den Meeresregionen bzw. -unterregionen bereits vorhandenen institutionellen Strukturen, insbesondere über regionale Meeresübereinkommen, erfolgen.

(14) Wenn mehrere Mitgliedstaaten an ein und dieselbe, von dieser Richtlinie erfasste Meeresregion oder -unterregion angrenzen und der Zustand des Meeres so kritisch ist, dass dringend gehandelt werden muss, sollten diese Mitgliedstaaten bestrebt sein, einen Aktionsplan zu vereinbaren, der unter anderem einen früheren Beginn der Maßnahmenprogramme vorsieht. In solchen Fällen sollte die Kommission ersucht werden zu prüfen, ob sie die Mitgliedstaaten bei ihren verstärkten Anstrengungen zur Verbesserung der Meeresumwelt unterstützen kann, indem sie die betreffende Region zum Pilotprojekt erklärt.

(15) Da nicht alle Mitgliedstaaten Meeresgewässer im Sinne dieser Richtlinie besitzen, sollten die Auswirkungen der Bestimmungen dieser Richtlinie, die sich ausschließlich an Mitgliedstaaten richten, die Meeresgewässer besitzen, auf diese Mitgliedstaaten beschränkt werden.

(16) Da für eine Zusammenarbeit und Koordinierung Maßnahmen auf internationaler Ebene unerlässlich sind, sollte diese Richtlinie die Kohärenz der Beiträge der Gemeinschaft und ihrer Mitgliedstaaten zu internationalen Übereinkommen weiter verbessern.

(17) Sowohl die Gemeinschaft als auch ihre Mitgliedstaaten sind Vertragsparteien des Seerechtsübereinkommens der Vereinten Nationen (UNCLOS), das mit dem Beschluss 98/392/EG des Rates vom 23. März 1998 über den Abschluss des UNCLOS und des Übereinkommens vom 28. Juli 1994 zur Durchführung des Teils XI des Seerechtsübereinkommens durch die Europäische Gemeinschaft [9] genehmigt wurde. Den aus diesen Übereinkommen entstehenden Verpflichtungen für die Gemeinschaft und ihre Mitgliedstaaten sollte in dieser Richtlinie deshalb in vollem Umfang Rechnung getragen werden. Zusätzlich zu den für die Meeresgewässer der Vertragsparteien geltenden Bestimmungen umfasst UNCLOS allgemeine Verpflichtungen, die sicherstellen sollen, dass Tätigkeiten, die im Rahmen der Hoheitsbefugnisse oder unter der Kontrolle einer Vertragspartei durchgeführt werden, außerhalb ihrer Meeresgewässer keine Schäden anrichten, und die vermeiden sollen, dass Schäden oder Gefahren von einem Gebiet in ein anderes verlagert werden oder eine Art der Verschmutzung in eine andere umgewandelt wird.

(18) Die Richtlinie sollte ferner die starke Position untermauern, die die Gemeinschaft im Rahmen des Übereinkommens über die biologische Vielfalt im Hinblick auf das Beenden des Verlusts biologischer Vielfalt, auf die Sicherstellung einer erhaltenden und nachhaltigen Nutzung der biologischen Vielfalt der Meere und auf die Schaffung eines weltweiten Netzes geschützter Meeresgebiete bis zum Jahr 2012 eingenommen hat. Zudem sollte sie zur Erreichung

23 October 2000 establishing a framework for Community action in the field of water policy [8] or other Community legislation, so as to ensure complementarity while avoiding unnecessary overlaps.

(13) By reason of the transboundary nature of the marine environment, Member States should cooperate to ensure the coordinated development of marine strategies for each marine region or subregion. Since marine regions or subregions are shared both with other Member States and with third countries, Member States should make every effort to ensure close coordination with all Member States and third countries concerned. Where practical and appropriate, existing institutional structures established in marine regions or subregions, in particular Regional Sea Conventions, should be used to ensure such coordination.

(14) Member States having borders on the same marine region or subregion covered by this Directive, where the status of the sea is critical to the extent that urgent action is needed, should endeavour to agree on a plan of action including the earlier entry into operation of programmes of measures. In such cases, the Commission should be invited to consider providing supportive action to Member States for their enhanced efforts to improve the marine environment by making the region in question a pilot project.

(15) Not all Member States have marine waters as defined in this Directive and, therefore, the effect of the provisions of this Directive which exclusively address Member States which have marine waters should be limited to those Member States.

(16) Since action at international level is indispensable to achieve cooperation and coordination, this Directive should further enhance the coherence of the contribution of the Community and its Member States under international agreements.

(17) The Community and its Member States are each parties to the United Nations Convention on the Law of the Sea (Unclos) approved by Council Decision 98/392/EC of 23 March 1998 concerning the conclusion by the European Community of the Unclos and the Agreement of 28 July 1994 relating to the implementation of Part XI thereof [9]. The obligations of the Community and its Member States under those agreements should therefore be taken fully into account in this Directive. In addition to the provisions applicable to the marine waters of the Parties, the Unclos includes general obligations to ensure that activities under the jurisdiction or control of a Party do not cause damage beyond its marine waters, and to avoid that damage or hazards are transferred from one area to another or that one type of pollution is transformed into another.

(18) This Directive should also support the strong position taken by the Community, in the context of the Convention on Biological Diversity, on halting biodiversity loss, ensuring the conservation and sustainable use of marine biodiversity, and on the creation of a global network of marine protected areas by 2012. Additionally, it should contribute to the achievement of the objectives of the Seventh Conference of the Parties to the Convention on Biological Diversity, which adopted an

der Ziele der siebten Konferenz der Vertragsparteien des Übereinkommens über die biologische Vielfalt beitragen, auf der ein umfassendes Arbeitsprogramm zur biologischen Vielfalt in Meeres- und Küstengebieten verabschiedet wurde, in dem eine Reihe allgemeiner und spezifischer Ziele sowie Maßnahmen beschrieben sind, die darauf abzielen, dem Verlust an biologischer Vielfalt auf nationaler, regionaler und globaler Ebene Einhalt zu gebieten und die Fähigkeit der Meeresökosysteme zur weiteren Bereitstellung von Gütern und Leistungen zu sichern; ferner wurde auf der Konferenz ein Arbeitsprogramm für geschützte Gebiete verabschiedet, das dem Ziel dient, bis zum Jahr 2012 ökologisch repräsentative Systeme geschützter Meeresgebiete einzurichten und zu bewahren. Die Pflicht der Mitgliedstaaten, Natura-2000-Gebiete gemäß der Vogelschutz- und der Habitat-Richtlinie auszuweisen, wird hierbei einen wichtigen Beitrag leisten.

(19) Diese Richtlinie sollte auch zur Erfüllung wichtiger Verpflichtungen hinsichtlich des Schutzes der Meeresumwelt vor Verschmutzung beitragen, die die Gemeinschaft und die Mitgliedstaaten im Rahmen verschiedener, nachstehend genannter einschlägiger internationaler Übereinkommen eingegangen sind: das mit dem Beschluss 94/157/EG des Rates [10] genehmigte Übereinkommen über den Schutz der Meeresumwelt des Ostseegebiets, das mit dem Beschluss 98/249/EG des Rates [11] genehmigte Übereinkommen zum Schutz der Meeresumwelt des Nordostatlantiks, einschließlich dessen mit dem Beschluss 2000/340/EG des Rates [12] genehmigter neuer Anlage V über den Schutz und die Erhaltung der Ökosysteme und der biologischen Vielfalt des Meeresgebiets sowie des auf diese Anlage bezogenen Anhangs 3, das mit dem Beschluss 77/585/EWG des Rates [13] genehmigte Übereinkommen zum Schutz der Meeresumwelt und der Küstengebiete des Mittelmeers und die 1995 daran vorgenommenen, mit dem Beschluss 1999/802/EG [14] genehmigten Änderungen sowie das mit dem Beschluss 83/101/EWG des Rates [15] genehmigte Protokoll zu diesem Übereinkommen (Protokoll über den Schutz des Mittelmeers gegen Verschmutzung vom Lande aus) und die 1996 daran vorgenommenen, mit dem Beschluss 1999/801/EG des Rates [16] genehmigten Änderungen. Die Richtlinie sollte außerdem dazu beitragen, dass die Mitgliedstaaten ihre umfangreichen Verpflichtungen zum Schutz der Meeresumwelt vor Verschmutzung im Rahmen des Übereinkommens zum Schutz des Schwarzen Meeres vor Verschmutzung erfüllen; die Gemeinschaft ist diesem Übereinkommen noch nicht beigetreten, besitzt aber Beobachterstatus.

(20) Drittländer, die in derselben Meeresregion oder -unterregion wie ein Mitgliedstaat Gewässer haben, sollten zur Teilnahme an dem in dieser Richtlinie festgelegten Prozess eingeladen werden, so dass ein guter Umweltzustand in der betroffenen Meeresregion oder -unterregion leichter erreicht werden kann.

(21) Es ist entscheidend für die Erreichung der Ziele dieser Richtlinie, dass die Einbindung von Erhaltungszielen, Bewirtschaftungsmaßnahmen sowie Überwachungs- und Bewertungsaktivitäten für räumliche Schutzmaßnahmen wie besondere Schutzgebiete im Sinne der Habitat-Richtlinie und der Vogelschutz-Richtlinie oder geschützte Meeresgebiete sichergestellt wird.

(22) Ferner sollte der Artenvielfalt und dem Potenzial für die Meeresforschung im Zusammenhang mit der Tiefseelumwelt Rechnung getragen werden.

(23) Da die im Rahmen von Meeresstrategien durchgeführten Maßnahmenprogramme nur dann Wirksamkeit entfalten können, wenn sie auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über den Zustand der Meeresumwelt in einem bestimmten

elaborate programme of work on marine and coastal biodiversity with a number of goals, targets and activities aimed at halting the loss of biological diversity nationally, regionally and globally and at securing the capacity of the marine ecosystems to support the provision of goods and services, and a programme of work on protected areas with the objective of establishing and maintaining ecologically representative systems of marine protected areas by 2012. The obligation for Member States to designate Natura 2000 sites under the Birds Directive and the Habitats Directive will make an important contribution to this process.

(19) This Directive should contribute to the fulfilment of the obligations and important commitments of the Community and the Member States under several relevant international agreements relating to the protection of the marine environment from pollution: the Convention on the Protection of the Marine Environment of the Baltic Sea Area, approved by Council Decision 94/157/EC [10], the Convention for the Protection of the Marine Environment of the North-East Atlantic, approved by Council Decision 98/249/EC [11], including its new Annex V on the Protection and Conservation of the Ecosystems and Biological Diversity of the Maritime Area and the corresponding Appendix 3, approved by Council Decision 2000/340/EC [12], the Convention for the Protection of the Marine Environment and the Coastal Region of the Mediterranean, approved by Council Decision 77/585/EEC [13], and its amendments from 1995, approved by Council Decision 1999/802/EC [14], as well as its Protocol for the Protection of the Mediterranean Sea Against Pollution from Land-Based Sources, approved by Council Decision 83/101/EEC [15], and its amendments from 1996, approved by Council Decision 1999/801/EC [16]. This Directive should also contribute to the fulfilment of Member States' obligations under the Convention on the Protection of the Black Sea Against Pollution, under which they have entered into important commitments relating to the protection of the marine environment from pollution, and to which the Community is not yet a party but in respect of which it has observer status.

(20) Third countries with waters in the same marine region or subregion as a Member State should be invited to participate in the process laid down in this Directive, thereby facilitating achievement of good environmental status in the marine region or subregion concerned.

(21) It is crucial for the achievement of the objectives of this Directive to ensure the integration of conservation objectives, management measures and monitoring and assessment activities set up for spatial protection measures such as special areas of conservation, special protection areas or marine protected areas.

(22) Account should also be taken of biodiversity and the potential for marine research associated with deep-water environments.

(23) Since programmes of measures executed under marine strategies will be effective only if they are devised on the basis of a sound knowledge of the state of the marine environment in a particular area and are tailored as closely as

Gebiet geplant und unter Berücksichtigung der Gesamtperspektive für die betreffende Meeresregion oder -unterregion in jedem Mitgliedstaat so genau wie möglich auf die Bedürfnisse der betreffenden Gewässer zugeschnitten werden, sollte auf nationaler Ebene ein angemessener Rahmen, einschließlich Meeresforschung und Überwachungstätigkeiten, für eine sachlich fundierte Entscheidungsfindung geschaffen werden. Auf Gemeinschaftsebene sollte die Unterstützung der zugehörigen Forschung dauerhafter Bestandteil der Forschungs- und Entwicklungspolitik sein. Die Berücksichtigung von Meeresfragen im Siebten Rahmenprogramm für Forschung und Entwicklung ist ein wichtiger Schritt in diese Richtung.

(24) In einem ersten Schritt zur Erstellung von Maßnahmenprogrammen sollten Mitgliedstaaten, die Anrainer einer Meeresregion oder -unterregion sind, die Eigenschaften und Merkmale ihrer Meeresgewässer sowie Belastungen und Auswirkungen auf die Meeresgewässer analysieren, dabei die wesentlichen Belastungen und Auswirkungen auf diese Gewässer bestimmen und eine wirtschaftliche und soziale Analyse ihrer Nutzung sowie der Kosten einer Verschlechterung der Meeresumwelt vornehmen. Als Grundlage für ihre Analysen können sie Bewertungen heranziehen, die bereits im Rahmen regionaler Meeresübereinkommen erstellt wurden.

(25) Ausgehend von diesen Analysen sollten die Mitgliedstaaten für ihre Meeresgewässer Merkmale eines guten Umweltzustands festlegen. Zu diesem Zweck sollte für die Entwicklung von Kriterien und methodischen Normen gesorgt werden, damit Einheitlichkeit gewährleistet wird und verglichen werden kann, inwieweit in den verschiedenen Meeresregionen oder -unterregionen ein guter Umweltzustand erreicht wird. Diese Kriterien und methodischen Normen sollten unter Einbeziehung aller interessierten Parteien entwickelt werden.

(26) Der nächste Schritt zur Erreichung eines guten Umweltzustands sollte die Festlegung von Umweltzielen und Überwachungsprogrammen für die fortlaufende Beurteilung sein, damit der Zustand der betreffenden Meeresgewässer regelmäßig bewertet werden kann.

(27) Die Mitgliedstaaten sollten sodann Maßnahmenprogramme festlegen und durchführen, die dem Ziel dienen, in den betreffenden Gewässern unter Berücksichtigung bestehender gemeinschaftlicher und internationaler Anforderungen und der jeweiligen Bedürfnisse der betreffenden Meeresregion oder -unterregion einen guten Umweltzustand zu erreichen oder zu bewahren. Die Maßnahmen sollten sich an den Grundsätzen der Vorsorge und Vorbeugung, dem Grundsatz, Umweltbeeinträchtigungen vorrangig an ihrem Ursprung zu bekämpfen, sowie dem Verursacherprinzip ausrichten.

(28) Da es einer genauen Schwerpunktsetzung bedarf, ist es angezeigt, dass die Mitgliedstaaten die oben genannten Schritte unternehmen. Um ein kohärentes Handeln in der gesamten Gemeinschaft und in Bezug auf die globalen Verpflichtungen zu gewährleisten, ist es wichtig, dass die Mitgliedstaaten die Kommission über die unternommenen Schritte unterrichten, damit diese die Kohärenz der Maßnahmen in der betroffenen Meeresregion oder -unterregion beurteilen und gegebenenfalls Hinweise zu möglichen notwendigen Änderungen geben kann.

(29) Die Mitgliedstaaten sollten die notwendigen Maßnahmen treffen, um einen guten Umweltzustand in der Meeresumwelt zu erreichen oder zu erhalten. Es ist jedoch einzuräumen, dass möglicherweise bis 2020 nicht in allen Meeresgewässern ein in jeder Hinsicht guter Umweltzustand erreicht oder erhalten werden kann. Daher sind aus Gründen der Billigkeit und Durchführbarkeit Vorkehrungen für Fälle zu treffen, in

possible to the needs of the waters concerned in the case of each Member State and from the general perspective of the marine region or subregion concerned, provision should be made for the preparation at national level of an appropriate framework, including marine research and monitoring operations, for informed policymaking. At Community level, support for associated research should be continuously enshrined in research and development policies. Recognition of marine issues in the Seventh Framework Programme on Research and Development is an important step in that direction.

(24) As a first step in the preparation of programmes of measures, Member States across a marine region or subregion should undertake an analysis of the features or characteristics of, and pressures and impacts on, their marine waters, identifying the predominant pressures and impacts on those waters, and an economic and social analysis of their use and of the cost of degradation of the marine environment. They may use assessments already carried out in the context of regional sea conventions as a basis for their analyses.

(25) On the basis of such analyses, Member States should then determine for their marine waters a set of characteristics for good environmental status. For those purposes, it is appropriate to make provision for the development of criteria and methodological standards to ensure consistency and to allow for comparison between marine regions or subregions of the extent to which good environmental status is being achieved. These should be developed with the involvement of all interested parties.

(26) The next step towards achieving good environmental status should be the establishment of environmental targets and monitoring programmes for ongoing assessment, enabling the state of the marine waters concerned to be evaluated on a regular basis.

(27) Member States should then establish and implement programmes of measures which are designed to achieve or maintain good environmental status in the waters concerned, while accommodating existing Community and international requirements and the needs of the marine region or subregion concerned. Those measures should be devised on the basis of the precautionary principle and the principles that preventive action should be taken, that environmental damage should, as a priority, be rectified at source and that the polluter should pay.

(28) It is appropriate that Member States take the abovementioned steps, given the precision of focus needed. In order to ensure cohesion of action across the Community as a whole and in relation to commitments at global level, it is essential that Member States notify the Commission of the steps taken, in order to enable the Commission to assess the coherence of action across the marine region or subregion concerned and as appropriate provide guidance on possible necessary modifications.

(29) Member States should take the necessary measures to achieve or maintain good environmental status in the marine environment. However, it should be recognised that achieving or maintaining good environmental status in every aspect may not be possible in all marine waters by 2020. Therefore, for reasons of fairness and feasibility, it is appropriate to make provision for cases where it would be impossible for a

denen Mitgliedstaaten die festgelegten Umweltziele nicht vollständig erreichen bzw. einen guten Umweltzustand nicht erreichen oder erhalten können.

(30) In diesem Zusammenhang sind zwei Sonderfälle zu berücksichtigen. Der erste Sonderfall betrifft Situationen, in denen ein Mitgliedstaat seine Umweltziele aus einem der folgenden Gründe nicht erreichen kann: Maßnahmen oder Untätigkeit, für die er nicht verantwortlich ist; natürliche Ursachen oder höhere Gewalt; Maßnahmen, die er selbst aus Gründen des übergeordneten Allgemeininteresses, die gegenüber den negativen Umweltauswirkungen stärker ins Gewicht fallen, getroffen hat; natürliche Bedingungen, die eine fristgerechte Verbesserung des Zustands der betreffenden Meeresgewässer nicht zulassen. Der betreffende Mitgliedstaat sollte begründen, warum er einen derartigen Sonderfall als gegeben ansieht, das betreffende Gebiet ausweisen und angemessene Ad-hoc-Maßnahmen ergreifen, die darauf abstellen, die Umweltziele weiter zu verfolgen, eine weitere Verschlechterung des Zustands der betreffenden Meeresgewässer zu verhindern und nachteilige Auswirkungen innerhalb der betreffenden Meeresregion oder -unterregion abzuschwächen.

(31) Der zweite Sonderfall liegt vor, wenn ein Mitgliedstaat ein Problem feststellt, das Auswirkungen auf den Umweltzustand seiner Meeresgewässer, gegebenenfalls sogar auf die gesamte betreffende Meeresregion oder -unterregion, hat und das nicht durch Maßnahmen auf nationaler Ebene gelöst werden kann oder das mit einem anderen Politikbereich der Gemeinschaft oder einem internationalen Übereinkommen in Zusammenhang steht. In einem solchen Fall sollte dafür gesorgt werden, dass die Kommission bei der Mitteilung der Maßnahmenprogramme hierüber informiert wird und dass — sofern ein Tätigwerden der Gemeinschaft erforderlich ist — geeignete Empfehlungen gegenüber der Kommission und dem Rat ausgesprochen werden.

(32) Diese Flexibilität für Sonderfälle sollte jedoch einer Kontrolle auf Gemeinschaftsebene unterliegen. Bei der ersten Art von Sonderfällen sollte deshalb die Wirksamkeit etwaiger Ad-hoc-Maßnahmen sorgfältig geprüft werden. Darüber hinaus sollte die Kommission in den Fällen, in denen ein Mitgliedstaat Gründe des übergeordneten Allgemeininteresses anführt, bewerten, ob etwaige durch die entsprechenden Maßnahmen bewirkte Änderungen in der Meeresumwelt die Erreichung eines guten Umweltzustands in der betreffenden Meeresregion oder -unterregion oder in angrenzenden Meeresgewässern anderer Mitgliedstaaten nicht auf Dauer erschweren oder verhindern. Wenn die Kommission der Auffassung ist, dass die geplanten Maßnahmen nicht ausreichen oder nicht geeignet sind, um die Kohärenz der Maßnahmen für die betreffende Meeresregion oder -unterregion zu gewährleisten, so sollte sie Hinweise zu möglichen notwendigen Änderungen geben.

(33) Bei der zweiten Art von Sonderfällen sollte die Kommission die Angelegenheit prüfen und innerhalb von sechs Monaten antworten. Sie sollte gegebenenfalls die Empfehlungen des betreffenden Mitgliedstaats berücksichtigen, wenn sie dem Europäischen Parlament und dem Rat diesbezügliche Vorschläge unterbreitet.

(34) Angesichts des dynamischen Charakters und der natürlichen Variabilität von Meeresökosystemen und da sich die Belastungen und Auswirkungen auf diese Ökosysteme je nach Entwicklung der verschiedenen menschlichen Aktivitäten und der Auswirkungen des Klimawandels ändern können, muss die Beschreibung des guten Umweltzustands möglicherweise im Laufe der Zeit angepasst werden. Daher sollten die Maßnahmenprogramme zum Schutz und zur Bewirtschaftung der Meeresumwelt flexibel und anpassungsfähig sein und der wissenschaftlichen und

Member State to achieve the level of ambition of the environmental targets set or to achieve or maintain good environmental status.

(30) In that context provision should be made for two special cases. The first special case refers to the situation where it is impossible for a Member State to meet its environmental targets because of action or inaction for which the Member State concerned is not responsible, or because of natural causes or force majeure, or because of actions which that Member State has itself taken for reasons of overriding public interest which outweigh the negative impact on the environment, or because natural conditions do not allow timely improvement in the status of marine waters. The Member State concerned should substantiate why it considers that such a special case has arisen and identify the area concerned, and should take appropriate ad-hoc measures with the aim of continuing to pursue the environmental targets, preventing further deterioration in the status of the marine waters affected and mitigating the adverse impact within the marine region or subregion concerned.

(31) The second special case refers to the situation where a Member State identifies an issue which has an impact on the environmental status of its marine waters, perhaps even of the entire marine region or subregion concerned, but which cannot be tackled by measures taken at national level or which is linked to another Community policy or to an international agreement. In such a case, arrangements should be made to inform the Commission of this within the framework of notification of programmes of measures and, where Community action is needed, to make appropriate recommendations to the Commission and the Council.

(32) However, the flexibility introduced for special cases should be subject to control at Community level. As regards the first special case, it is therefore appropriate that due consideration be given to the efficacy of any ad-hoc measures taken. Moreover, in cases where the Member State refers to action taken for overriding reasons of public interest, the Commission should assess whether any modifications or alterations made to the marine environment as a consequence do not permanently preclude or compromise the achievement of good environmental status in the marine region or subregion concerned or across marine waters of other Member States. The Commission should provide guidance on possible necessary modifications if it considers that the measures envisaged are not sufficient or suitable to ensure coherence of action across the marine region.

(33) As regards the second special case, the Commission should consider the issue and respond within a period of six months. The Commission should reflect, as appropriate, the recommendations of the Member State concerned when presenting related proposals to the European Parliament and the Council.

(34) In view of the dynamic nature of marine ecosystems and their natural variability, and given that the pressures and impacts on them may vary with the evolution of different patterns of human activity and the impact of climate change, it is essential to recognise that the determination of good environmental status may have to be adapted over time. Accordingly, it is appropriate that programmes of measures for the protection and management of the marine environment be flexible and adaptive and take account of scientific and technological developments. Provision should

technologischen Entwicklung Rechnung tragen. Die Meeresstrategien sollten aus diesen Gründen in regelmäßigen Abständen aktualisiert werden.

(35) Die Maßnahmenprogramme und die aktualisierten Fassungen dieser Programme sollten veröffentlicht werden; der Kommission sind Zwischenberichte vorzulegen, in denen die bei der Durchführung dieser Programme erzielten Fortschritte beschrieben werden.

(36) Um eine aktive Einbindung der breiten Öffentlichkeit in die Erstellung, Durchführung und Aktualisierung der Meeresstrategien zu gewährleisten, sollte im Einklang mit den gemeinschaftlichen Rechtsvorschriften für den Zugang der Öffentlichkeit zu Umweltinformationen dafür gesorgt werden, dass die Öffentlichkeit über die verschiedenen Elemente der Meeresstrategien oder entsprechender Aktualisierungen sowie auf Anfrage auch über die bei der Entwicklung der Meeresstrategien benutzten einschlägigen Informationen angemessen unterrichtet wird.

(37) Die Kommission sollte innerhalb von zwei Jahren nach Vorlage aller Maßnahmenprogramme, spätestens jedoch bis zum Jahr 2019, einen ersten Bewertungsbericht über die Umsetzung dieser Richtlinie vorlegen. Im Anschluss daran sollte die Kommission alle sechs Jahre einen solchen Bericht veröffentlichen.

(38) Im Einklang mit der Richtlinie 2007/2/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. März 2007 zur Schaffung einer Geodateninfrastruktur in der Europäischen Gemeinschaft (INSPIRE) [17] sollten methodische Standards für die Bewertung des Zustands der Meeresumwelt, die Überwachung und die Umweltziele erlassen sowie technische Formate für die Übertragung und Verarbeitung von Daten festgelegt werden.

(39) Maßnahmen zur Regulierung des Fischereimanagements können im Rahmen der gemeinsamen Fischereipolitik (siehe Verordnung (EG) Nr. 2371/2002 des Rates vom 20. Dezember 2002 über die Erhaltung und nachhaltige Nutzung der Fischereiresourcen im Rahmen der gemeinsamen Fischereipolitik [18] auf der Grundlage wissenschaftlicher Gutachten ergriffen werden, damit die Ziele dieser Richtlinie erreicht werden, einschließlich der vollständigen Schließung bestimmter Gebiete für die Fischerei, so dass die Integrität, Struktur und Funktion der Ökosysteme erhalten oder wiederhergestellt und unter anderem gegebenenfalls Laich-, Brut- und Futtergebiete geschützt werden können. Ableitungen und Emissionen infolge der Verwendung radioaktiver Stoffe sind durch die Artikel 30 und 31 des EURATOM-Vertrags geregelt und sollten daher nicht Gegenstand dieser Richtlinie sein.

(40) In der gemeinsamen Fischereipolitik und bei ihrer anstehenden Reform sollten die Umweltauswirkungen der Fischerei und die Ziele dieser Richtlinie berücksichtigt werden.

(41) Falls die Mitgliedstaaten Maßnahmen in den oben genannten Bereichen oder sonstigen Bereichen, die mit einem anderen Feld der Gemeinschaftspolitik oder einem internationalen Übereinkommen in Verbindung stehen, für wünschenswert erachten, sollten sie geeignete Vorschläge für Maßnahmen der Gemeinschaft unterbreiten.

(42) Die ernstzunehmenden Umweltprobleme im Zusammenhang mit den arktischen Gewässern — einer benachbarten Meeresregion, die für die Gemeinschaft von besonderem Interesse ist —, insbesondere solche infolge des Klimawandels, müssen von den Organen der Gemeinschaft bewertet werden und könnten Maßnahmen erfordern, die den Umweltschutz in der Arktis sicherstellen.

(43) Da die Ziele dieser Richtlinie, nämlich der Schutz und die Erhaltung der Meeresumwelt, die Verhinderung einer Verschlechterung ihres Zustands und — wo durchführbar —

therefore be made for the updating of marine strategies on a regular basis.

(35) Provision should also be made for the publication of programmes of measures and updates thereof, and for the presentation to the Commission of interim reports describing progress in the implementation of these programmes.

(36) To ensure the active involvement of the general public in the establishment, implementation and updating of marine strategies, provision should be made for proper public information on the different elements of marine strategies, or their related updates, as well as, upon request, relevant information used for the development of the marine strategies in accordance with Community legislation on public access to environmental information.

(37) The Commission should present a first evaluation report on the implementation of this Directive within two years of receiving all programmes of measures and, in any case, by 2019 at the latest. Subsequent Commission reports should be published every six years thereafter.

(38) Provision should be made for the adoption of methodological standards for the assessment of the status of the marine environment, monitoring, environmental targets and the adoption of technical formats for the purposes of transmission and processing of data in line with Directive 2007/2/EC of the European Parliament and of the Council of 14 March 2007 establishing an Infrastructure for Spatial Information in the European Community (Inspire) [17].

(39) Measures regulating fisheries management can be taken in the context of the Common Fisheries Policy, as set out in Council Regulation (EC) No 2371/2002 of 20 December 2002 on the conservation and sustainable exploitation of fisheries resources under the Common Fisheries Policy [18], based on scientific advice with a view to supporting the achievement of the objectives addressed by this Directive, including the full closure to fisheries of certain areas, to enable the integrity, structure and functioning of ecosystems to be maintained or restored and, where appropriate, in order to safeguard, inter alia, spawning, nursery and feeding grounds. Articles 30 and 31 of the Euratom Treaty regulate discharges and emissions resulting from the use of radioactive material and this Directive should therefore not address them.

(40) The Common Fisheries Policy, including in the future reform, should take into account the environmental impacts of fishing and the objectives of this Directive.

(41) In the event that Member States consider that action in the fields mentioned above or other fields linked to another Community policy or to an international agreement is desirable, they should make appropriate recommendations for Community action.

(42) The serious environmental concerns, in particular those due to climate change, relating to the Arctic waters, a neighbouring marine environment of particular importance for the Community, need to be assessed by the Community institutions and may require action to ensure the environmental protection of the Arctic.

(43) Since the objectives of this Directive, namely protection and preservation of the marine environment, the prevention of its deterioration and where practicable the restoration of

die Wiederherstellung dieser Umwelt in Gebieten, in denen sie geschädigt wurde, auf Ebene der Mitgliedstaaten nicht ausreichend verwirklicht werden können und daher wegen des Umfangs und der Wirkungen der Richtlinie besser auf Gemeinschaftsebene zu verwirklichen sind, kann die Gemeinschaft im Einklang mit dem in Artikel 5 des Vertrags niedergelegten Subsidiaritätsprinzip tätig werden.

Entsprechend dem in demselben Artikel genannten Grundsatz der Verhältnismäßigkeit geht diese Richtlinie nicht über das für die Erreichung dieser Ziele erforderliche Maß hinaus.

(44) Die Maßnahmenprogramme und die anschließenden Maßnahmen der Mitgliedstaaten sollten auf einem Ökosystem-Ansatz für die Steuerung menschlichen Handelns beruhen sowie auf den in Artikel 174 des Vertrags genannten Grundsätzen, insbesondere dem Grundsatz der Vorsorge.

(45) Diese Richtlinie steht mit den Grundrechten und den Grundsätzen, die mit der Charta der Grundrechte der Europäischen Union [19] anerkannt wurden, im Einklang, insbesondere mit Artikel 37 dieser Charta, dem zufolge ein hohes Umweltschutzniveau und die Verbesserung der Umweltqualität nach dem Grundsatz der nachhaltigen Entwicklung in die Politiken der Union einbezogen werden müssen.

(46) Die zur Durchführung dieser Richtlinie erforderlichen Maßnahmen sollten gemäß dem Beschluss 1999/468/EG des Rates vom 28. Juni 1999 zur Festlegung der Modalitäten für die Ausübung der der Kommission übertragenen Durchführungsbefugnisse [20] erlassen werden.

(47) Insbesondere sollte die Kommission die Befugnis erhalten, die Anhänge III, IV und V dieser Richtlinie an den wissenschaftlichen und technischen Fortschritt anzupassen. Da es sich hierbei um Maßnahmen von allgemeiner Tragweite handelt, die eine Änderung nicht wesentlicher Bestimmungen dieser Richtlinie bewirken, sind diese Maßnahmen nach dem Regelungsverfahren mit Kontrolle des Artikels 5a des Beschlusses 1999/468/EG zu erlassen.

(48) Die Kommission sollte ferner die Befugnis erhalten, Kriterien und methodische Standards festzulegen, die von den Mitgliedstaaten angewandt werden sollen, und Spezifikationen und standardisierte Verfahren für die Überwachung und Bewertung zu erlassen. Da es sich hierbei um Maßnahmen von allgemeiner Tragweite handelt, die eine Änderung nicht wesentlicher Bestimmungen dieser Richtlinie durch Ergänzung um neue nicht wesentliche Bestimmungen bewirken, sind diese Maßnahmen nach dem Regelungsverfahren mit Kontrolle des Artikels 5a des Beschlusses 1999/468/EG zu erlassen —

HABEN FOLGENDE RICHTLINIE ERLASSEN:

## KAPITEL I

### ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

#### Artikel 1

##### Gegenstand

(1) Mit dieser Richtlinie wird ein Rahmen geschaffen, innerhalb dessen die Mitgliedstaaten die notwendigen Maßnahmen ergreifen, um spätestens bis zum Jahr 2020 einen guten Zustand der Meeresumwelt zu erreichen oder zu erhalten.

(2) Zu diesem Zweck werden Meeresstrategien entwickelt und umgesetzt, um

a) die Meeresumwelt zu schützen und zu erhalten, ihre Verschlechterung zu verhindern oder, wo durchführbar, Meeresökosysteme in Gebieten, in denen sie geschädigt wurden, wiederherzustellen;

b) Einträge in die Meeresumwelt zu verhindern und zu verringern, um die Verschmutzung im Sinne von Artikel 3 Absatz 8 schrittweise zu beseitigen, um sicherzustellen, dass

that environment in areas where it has been adversely affected, cannot be sufficiently achieved by Member States and can therefore, by reason of the scale and effects of the Directive, be better achieved at Community level, the Community may adopt measures, in accordance with the principle of subsidiarity as set out in Article 5 of the Treaty. In accordance with the principle of proportionality, as set out in that Article, this Directive does not go beyond what is necessary in order to achieve those objectives.

(44) Programmes of measures and subsequent action by Member States should be based on an ecosystem-based approach to the management of human activities and on the principles referred to in Article 174 of the Treaty, in particular the precautionary principle.

(45) This Directive respects the fundamental rights, and observes the principles, recognised by the Charter of Fundamental Rights of the European Union [19], in particular Article 37 thereof which seeks to promote the integration into the policies of the Union of a high level of environmental protection and the improvement of environmental quality in accordance with the principle of sustainable development.

(46) The measures necessary for the implementation of this Directive should be adopted in accordance with Council Decision 1999/468/EC of 28 June 1999 laying down the procedures for the exercise of implementing powers conferred on the Commission [20].

(47) In particular, the Commission should be empowered to adapt Annexes III, IV and V to this Directive to scientific and technical progress. Since those measures are of general scope and are designed to amend non-essential elements of this Directive, they must be adopted in accordance with the regulatory procedure with scrutiny provided for in Article 5a of Decision 1999/468/EC.

(48) The Commission should also be empowered to lay down criteria and methodological standards to be used by the Member States and to adopt specifications and standardised methods for monitoring and assessment. Since those measures are of general scope and are designed to amend non-essential elements of this Directive by supplementing it with new non-essential elements, they must be adopted in accordance with the regulatory procedure with scrutiny provided for in Article 5a of Decision 1999/468/EC,

HAVE ADOPTED THIS DIRECTIVE:

## CHAPTER I

### GENERAL PROVISIONS

#### Article 1

##### Subject matter

1. This Directive establishes a framework within which Member States shall take the necessary measures to achieve or maintain good environmental status in the marine environment by the year 2020 at the latest.

2. For that purpose, marine strategies shall be developed and implemented in order to:

(a) protect and preserve the marine environment, prevent its deterioration or, where practicable, restore marine ecosystems in areas where they have been adversely affected;

(b) prevent and reduce inputs in the marine environment, with a view to phasing out pollution as defined in Article 3(8), so as to ensure that there are no significant impacts on or

es keine signifikanten Auswirkungen auf oder Gefahren für die Artenvielfalt des Meeres, die Meeresökosysteme, die menschliche Gesundheit und die rechtmäßige Nutzung des Meeres gibt.

(3) Im Rahmen der Meeresstrategien wird ein Ökosystem-Ansatz für die Steuerung menschlichen Handelns angewandt, der gewährleistet, dass die Gesamtbelastung durch diese Tätigkeiten auf ein Maß beschränkt bleibt, das mit der Erreichung eines guten Umweltzustands vereinbar ist, und dass die Fähigkeit der Meeresökosysteme, auf vom Menschen verursachte Veränderungen zu reagieren, nicht beeinträchtigt wird, und der gleichzeitig die nachhaltige Nutzung von Gütern und Dienstleistungen des Meeres heute und durch die künftigen Generationen ermöglicht.

(4) Diese Richtlinie leistet einen Beitrag zur Kohärenz der verschiedenen politischen Maßnahmen, Vereinbarungen und Rechtsetzungsmaßnahmen, die sich auf die Meeresumwelt auswirken, und sie zielt darauf ab, die Berücksichtigung von Umweltbelangen bei diesen Maßnahmen und Vereinbarungen sicherzustellen.

#### Artikel 2

##### Anwendungsbereich

(1) Diese Richtlinie gilt für alle Meeresgewässer im Sinne von Artikel 3 Absatz 1 und berücksichtigt die grenzüberschreitenden Auswirkungen auf die Qualität der Meeresumwelt von Drittstaaten in der gleichen Meeresregion oder -unterregion.

(2) Diese Richtlinie gilt nicht für Tätigkeiten, die allein der Verteidigung oder der nationalen Sicherheit dienen. Die Mitgliedstaaten sind jedoch bestrebt sicherzustellen, dass diese Tätigkeiten so durchgeführt werden, dass sie — soweit angemessen und machbar — mit den Zielen dieser Richtlinie vereinbar sind.

#### Artikel 3

##### Begriffsbestimmungen

Für die Zwecke dieser Richtlinie gelten folgende Begriffsbestimmungen:

1. "Meeresgewässer" sind

a) die Gewässer, der Meeresgrund und der Meeresuntergrund seewärts der Basislinie, ab der die Ausdehnung der Territorialgewässer ermittelt wird, bis zur äußersten Reichweite des Gebiets, in dem ein Mitgliedstaat gemäß dem Seerechtsübereinkommen der Vereinten Nationen Hoheitsbefugnisse hat und/oder ausübt, mit Ausnahme der an die in Anhang II des Vertrags genannten Länder und Hoheitsgebiete angrenzenden Gewässer und der französischen überseeischen Departements und Gebietskörperschaften, und

b) Küstengewässer im Sinne der Richtlinie 2000/60/EG, ihr Meeresgrund und ihr Untergrund, sofern bestimmte Aspekte des Umweltzustands der Meeresumwelt nicht bereits durch die genannte Richtlinie oder andere Rechtsvorschriften der Gemeinschaft abgedeckt sind.

2. "Meeresregion" ist eine der in Artikel 4 aufgeführten Meeresregionen. Meeresregionen und ihre Unterregionen werden festgelegt, um die Umsetzung dieser Richtlinie zu erleichtern; bei ihrer Festlegung werden hydrologische, ozeanografische und biogeografische Merkmale berücksichtigt.

3. "Meeresstrategie" ist die nach Artikel 5 für jede betreffende Meeresregion bzw. -unterregion zu entwickelnde und durchzuführende Strategie.

4. "Umweltzustand" ist der Gesamtzustand der Umwelt in Meeresgewässern unter Berücksichtigung von Struktur, Funktion und Prozessen der einzelnen Meeresökosysteme und der natürlichen physiografischen, geografischen, biologischen,

risks to marine biodiversity, marine ecosystems, human health or legitimate uses of the sea.

3. Marine strategies shall apply an ecosystem-based approach to the management of human activities, ensuring that the collective pressure of such activities is kept within levels compatible with the achievement of good environmental status and that the capacity of marine ecosystems to respond to human-induced changes is not compromised, while enabling the sustainable use of marine goods and services by present and future generations.

4. This Directive shall contribute to coherence between, and aim to ensure the integration of environmental concerns into, the different policies, agreements and legislative measures which have an impact on the marine environment.

#### Article 2

##### Scope

1. This Directive shall apply to all marine waters as defined in Article 3(1), and shall take account of the transboundary effects on the quality of the marine environment of third States in the same marine region or subregion.

2. This Directive shall not apply to activities the sole purpose of which is defence or national security. Member States shall, however, endeavour to ensure that such activities are conducted in a manner that is compatible, so far as reasonable and practicable, with the objectives of this Directive.

#### Article 3

##### Definitions

For the purposes of this Directive the following definitions shall apply:

1. "marine waters" means:

(a) waters, the seabed and subsoil on the seaward side of the baseline from which the extent of territorial waters is measured extending to the outmost reach of the area where a Member State has and/or exercises jurisdictional rights, in accordance with the Unclos, with the exception of waters adjacent to the countries and territories mentioned in Annex II to the Treaty and the French Overseas Departments and Collectivities; and

(b) coastal waters as defined by Directive 2000/60/EC, their seabed and their subsoil, in so far as particular aspects of the environmental status of the marine environment are not already addressed through that Directive or other Community legislation;

2. "marine region" means a sea region which is identified under Article 4. Marine regions and their subregions are designated for the purpose of facilitating implementation of this Directive and are determined taking into account hydrological, oceanographic and biogeographic features;

3. "marine strategy" means the strategy to be developed and implemented in respect of each marine region or subregion concerned as laid down in Article 5;

4. "environmental status" means the overall state of the environment in marine waters, taking into account the structure, function and processes of the constituent marine ecosystems together with natural physiographic, geographic,

geologischen und klimatischen Faktoren sowie der physikalischen, akustischen und chemischen Bedingungen, einschließlich der Bedingungen, die als Folge menschlichen Handelns in dem betreffenden Gebiet und außerhalb davon entstehen.

5. "Guter Umweltzustand" ist der Umweltzustand, den Meeresgewässer aufweisen, bei denen es sich um ökologisch vielfältige und dynamische Ozeane und Meere handelt, die im Rahmen ihrer jeweiligen Besonderheiten sauber, gesund und produktiv sind und deren Meeresumwelt auf nachhaltigem Niveau genutzt wird, so dass die Nutzungs- und Betätigungsmöglichkeiten der gegenwärtigen und der zukünftigen Generationen erhalten bleiben, d. h.:

a) die Struktur, die Funktionen und die Prozesse der einzelnen Meeresökosysteme sowie die damit verbundenen physiografischen, geografischen, geologischen und klimatischen Faktoren ermöglichen es, dass diese Ökosysteme ohne Einschränkungen funktionieren und ihre Widerstandsfähigkeit gegen vom Menschen verursachte Umweltveränderungen erhalten bleibt. Die im Meer lebenden Arten und ihre Lebensräume sind geschützt, ein vom Menschen verursachter Rückgang der biologischen Vielfalt wird verhindert, und die unterschiedlichen biologischen Komponenten stehen im Gleichgewicht.

b) Die hydromorphologischen, physikalischen und chemischen Verhältnisse der Ökosysteme, einschließlich der Verhältnisse, die sich aus menschlicher Tätigkeit in dem betroffenen Gebiet ergeben, stützen die vorstehend beschriebenen Ökosysteme. Vom Menschen verursachte Einträge von Stoffen und Energie, einschließlich Lärm, in die Meeresumwelt verursachen keine Verschmutzungseffekte.

Der gute Umweltzustand wird auf der Ebene der jeweiligen Meeresregion bzw. -unterregion im Sinne von Artikel 4 anhand der in Anhang I genannten qualitativen Deskriptoren festgelegt. Zur Erreichung eines guten Umweltzustands wird ein anpassungsfähiges Management auf der Grundlage des Ökosystem-Ansatzes angewandt.

6. "Kriterien" sind charakteristische technische Merkmale, die eng mit qualitativen Deskriptoren verbunden sind.

7. "Umweltziel" ist eine qualitative oder quantitative Aussage über den erwünschten Zustand der verschiedenen Komponenten von Meeresgewässern und deren Belastungen sowie Beeinträchtigungen für jede einzelne Meeresregion bzw. -unterregion. Umweltziele werden gemäß Artikel 10 festgelegt.

8. "Verschmutzung" ist die durch menschliches Handeln direkt oder indirekt bewirkte Zuführung von Stoffen oder Energie — einschließlich vom Menschen verursachter Unterwassergeräusche — in die Meeresumwelt, aus der sich abträgliche Wirkungen wie eine Schädigung der lebenden Ressourcen und der Meeresökosysteme einschließlich des Verlusts der Artenvielfalt, eine Gefährdung der menschlichen Gesundheit, eine Behinderung der maritimen Tätigkeiten einschließlich der Fischerei, des Fremdenverkehrs und der Erholung und der sonstigen rechtmäßigen Nutzung des Meeres, eine Beeinträchtigung des Gebrauchswerts des Meerwassers und eine Verringerung der Annehmlichkeiten der Umwelt oder generell eine Beeinträchtigung der nachhaltigen Nutzung von Gütern und Dienstleistungen des Meeres ergeben oder ergeben können.

9. "Regionale Zusammenarbeit" ist die Zusammenarbeit und Koordination der Maßnahmen der Mitgliedstaaten und, wann immer möglich, der Drittländer, die Anrainer derselben Meeresregion bzw. -unterregion sind, zum Zwecke der Entwicklung und Umsetzung von Meeresstrategien.

10. "Regionale Meeresübereinkommen" sind internationale Übereinkommen oder internationale Vereinbarungen

biological, geological and climatic factors, as well as physical, acoustic and chemical conditions, including those resulting from human activities inside or outside the area concerned;

5. "good environmental status" means the environmental status of marine waters where these provide ecologically diverse and dynamic oceans and seas which are clean, healthy and productive within their intrinsic conditions, and the use of the marine environment is at a level that is sustainable, thus safeguarding the potential for uses and activities by current and future generations, i.e.:

(a) the structure, functions and processes of the constituent marine ecosystems, together with the associated physiographic, geographic, geological and climatic factors, allow those ecosystems to function fully and to maintain their resilience to human-induced environmental change. Marine species and habitats are protected, human-induced decline of biodiversity is prevented and diverse biological components function in balance;

(b) hydro-morphological, physical and chemical properties of the ecosystems, including those properties which result from human activities in the area concerned, support the ecosystems as described above. Anthropogenic inputs of substances and energy, including noise, into the marine environment do not cause pollution effects;

Good environmental status shall be determined at the level of the marine region or subregion as referred to in Article 4, on the basis of the qualitative descriptors in Annex I. Adaptive management on the basis of the ecosystem approach shall be applied with the aim of attaining good environmental status;

6. "criteria" means distinctive technical features that are closely linked to qualitative descriptors;

7. "environmental target" means a qualitative or quantitative statement on the desired condition of the different components of, and pressures and impacts on, marine waters in respect of each marine region or subregion. Environmental targets are established in accordance with Article 10;

8. "pollution" means the direct or indirect introduction into the marine environment, as a result of human activity, of substances or energy, including human-induced marine underwater noise, which results or is likely to result in deleterious effects such as harm to living resources and marine ecosystems, including loss of biodiversity, hazards to human health, the hindering of marine activities, including fishing, tourism and recreation and other legitimate uses of the sea, impairment of the quality for use of sea water and reduction of amenities or, in general, impairment of the sustainable use of marine goods and services;

9. "regional cooperation" means cooperation and coordination of activities between Member States and, whenever possible, third countries sharing the same marine region or subregion, for the purpose of developing and implementing marine strategies;

10. "regional sea convention" means any of the international conventions or international agreements together with their

zusammen mit ihrem jeweiligen Verwaltungsorgan, die zum Schutz der Meeresumwelt in den in Artikel 4 genannten Meeresregionen geschlossen worden sind, wie beispielsweise das Übereinkommen über den Schutz der Meeresumwelt des Ostseegebiets, das Übereinkommen zum Schutz der Meeresumwelt des Nordostatlantiks und das Übereinkommen zum Schutz der Meeresumwelt und der Küstengebiete des Mittelmeers.

#### Artikel 4

##### Meeresregionen und -unterregionen

(1) Die Mitgliedstaaten tragen bei der Erfüllung ihrer Verpflichtungen gemäß dieser Richtlinie der Tatsache Rechnung, dass Meeresgewässer unter ihrer Souveränität oder ihren Hoheitsbefugnissen Bestandteil folgender Meeresregionen sind:

- a) Ostsee;
- b) Nordostatlantik;
- c) Mittelmeer;
- d) Schwarzes Meer.

(2) Um Besonderheiten bestimmter Gebiete zu berücksichtigen, können die Mitgliedstaaten bei der Umsetzung dieser Richtlinie die in Absatz 1 genannten Meeresgewässer in geeigneter Form unterteilen, sofern diese Unterteilung mit folgenden Unterregionen vereinbar ist:

##### a) Nordostatlantik:

i) erweiterte Nordsee, einschließlich Kattegat und Ärmelkanal;

ii) Keltische Meere;

iii) Biskaya und Iberische Küste;

iv) im atlantischen Ozean: die makaronesische biogeografische Region, die die Meeresgewässer um die Azoren, Madeira und die Kanarischen Inseln umfasst;

##### b) Mittelmeer:

i) westliches Mittelmeer;

ii) Adria;

iii) Ionisches Meer und zentrales Mittelmeer;

iv) Ägäis und levantinisches Meer.

Die Mitgliedstaaten unterrichten die Kommission innerhalb der in Artikel 26 Absatz 1 Unterabsatz 1 genannten Frist über jede Unterteilung, die sie vornehmen; sie können diese jedoch nach Abschluss der in Artikel 5 Absatz 2 Buchstabe a Ziffer i genannten Anfangsbewertung überarbeiten.

#### Artikel 5

##### Meeresstrategien

(1) Jeder Mitgliedstaat entwickelt für jede betreffende Meeresregion oder -unterregion eine Meeresstrategie für seine Meeresgewässer, die mit dem in Absatz 2 Buchstaben a und b dargelegten Aktionsplan im Einklang steht.

(2) Die Mitgliedstaaten, die Anrainerstaaten derselben Meeresregion oder -unterregion sind, arbeiten zusammen, um sicherzustellen, dass innerhalb jeder Meeresregion oder -unterregion die zur Erreichung der Ziele dieser Richtlinie erforderlichen Maßnahmen, insbesondere die verschiedenen Bestandteile der in den Buchstaben a und b genannten Meeresstrategien, in der betroffenen Meeresregion oder -unterregion gemäß dem folgenden Aktionsplan, für den die jeweiligen Mitgliedstaaten einen gemeinsamen Ansatz anstreben, kohärent sind und koordiniert werden:

##### a) Vorbereitung:

i) spätestens am 15. Juli 2012 Fertigstellung einer Anfangsbewertung zur Erfassung des aktuellen

governing bodies established for the purpose of protecting the marine environment of the marine regions referred to in Article 4, such as the Convention on the Protection of the Marine Environment of the Baltic Sea, the Convention for the Protection of the Marine Environment of the North-east Atlantic and the Convention for the Marine Environment and the Coastal Region of the Mediterranean Sea.

#### Article 4

##### Marine regions or subregions

1. Member States shall, when implementing their obligations under this Directive, take due account of the fact that marine waters covered by their sovereignty or jurisdiction form an integral part of the following marine regions:

- (a) the Baltic Sea;
- (b) the North-east Atlantic Ocean;
- (c) the Mediterranean Sea;
- (d) the Black Sea.

2. Member States may, in order to take into account the specificities of a particular area, implement this Directive by reference to subdivisions at the appropriate level of the marine waters referred to in paragraph 1, provided that such subdivisions are delimited in a manner compatible with the following marine subregions:

##### (a) in the North-east Atlantic Ocean:

(i) the Greater North Sea, including the Kattegat, and the English Channel;

(ii) the Celtic Seas;

(iii) the Bay of Biscay and the Iberian Coast;

(iv) in the Atlantic Ocean, the Macaronesian biogeographic region, being the waters surrounding the Azores, Madeira and the Canary Islands;

##### (b) in the Mediterranean Sea:

(i) the Western Mediterranean Sea;

(ii) the Adriatic Sea;

(iii) the Ionian Sea and the Central Mediterranean Sea;

(iv) the Aegean-Levantine Sea.

Member States shall inform the Commission of any subdivisions by the date specified in the first subparagraph of Article 26(1) but may revise these upon completion of the initial assessment referred in Article 5(2), point (a)(i).

#### Article 5

##### Marine strategies

1. Each Member State shall, in respect of each marine region or subregion concerned, develop a marine strategy for its marine waters in accordance with the plan of action set out in points (a) and (b) of paragraph 2.

2. Member States sharing a marine region or subregion shall cooperate to ensure that, within each marine region or subregion, the measures required to achieve the objectives of this Directive, in particular the different elements of the marine strategies referred to in points (a) and (b), are coherent and coordinated across the marine region or subregion concerned, in accordance with the following plan of action for which Member States concerned endeavour to follow a common approach:

##### (a) preparation:

(i) an initial assessment, to be completed by 15 July 2012 of the current environmental status of the waters concerned and

Umweltzustands der betreffenden Gewässer und der Auswirkungen menschlichen Handelns auf den Umweltzustand dieser Gewässer gemäß Artikel 8;

ii) spätestens am 15. Juli 2012 Beschreibung eines guten Umweltzustands der betreffenden Gewässer gemäß Artikel 9 Absatz 1;

iii) spätestens am 15. Juli 2012 Festlegung von Umweltzielen und dazu gehörenden Indikatoren gemäß Artikel 10 Absatz 1;

iv) spätestens am 15. Juli 2014 Erstellung und Durchführung eines Überwachungsprogramms für die laufende Bewertung und regelmäßige Aktualisierung der Ziele gemäß Artikel 11 Absatz 1, sofern einschlägige Rechtsvorschriften der Gemeinschaft keine anderweitigen Bestimmungen enthalten.

b) Maßnahmenprogramme:

i) bis spätestens 2015 Erstellung eines Maßnahmenprogramms zur Erreichung bzw. Aufrechterhaltung des guten Umweltzustands gemäß Artikel 13 Absätze 1, 2 und 3;

ii) bis spätestens 2016 praktische Umsetzung des unter Ziffer i genannten Programms im Einklang mit Artikel 13 Absatz 10.

(3) Wenn verschiedene Mitgliedstaaten an ein und dieselbe, von dieser Richtlinie erfasste Meeresregion oder -unterregion angrenzen und der Zustand des Meeres so kritisch ist, dass dringend gehandelt werden muss, sollten diese Mitgliedstaaten einen Aktionsplan gemäß Absatz 1 erstellen, der einen früheren Beginn der Maßnahmenprogramme sowie gegebenenfalls strengere Schutzmaßnahmen vorsieht, sofern dies nicht verhindert, dass in einer anderen Meeresregion oder -unterregion ein guter ökologischer Zustand erreicht oder erhalten wird. In diesen Fällen gilt Folgendes:

a) Die betreffenden Mitgliedstaaten informieren die Kommission über ihren überarbeiteten Zeitplan und gehen entsprechend vor;

b) die Kommission wird ersucht zu prüfen, ob sie die Mitgliedstaaten bei ihren verstärkten Anstrengungen zur Verbesserung der Meeresumwelt unterstützen kann, indem sie die betreffende Region zum Pilotprojekt erklärt.

Artikel 6

Regionale Zusammenarbeit

(1) Sofern dies durchführbar und angemessen ist, nutzen die Mitgliedstaaten vorhandene regionale institutionelle Kooperationsstrukturen, einschließlich derjenigen im Rahmen regionaler Meeresübereinkommen, die die betreffende Meeresregion bzw. -unterregion abdecken, um die in Artikel 5 Absatz 2 genannte Koordinierung zu erreichen.

(2) Die Mitgliedstaaten unternehmen zur Aufstellung und Durchführung von Meeresstrategien in jeder Meeresregion bzw. -unterregion unter Rückgriff auf einschlägige internationale Foren — unter anderem die Mechanismen und Strukturen regionaler Meeresübereinkommen — alle Anstrengungen, um ihre Maßnahmen mit Drittländern abzustimmen, unter deren Souveränität oder Hoheitsbefugnissen Gewässer in der gleichen Meeresregion oder -unterregion fallen.

Die Mitgliedstaaten stützen sich dabei so weit wie möglich auf einschlägige bestehende Programme und Maßnahmen, die im Rahmen von Strukturen internationaler Übereinkommen, wie z. B. den regionalen Meeresübereinkommen, entwickelt werden.

Die Koordinierung und Zusammenarbeit erfolgt gegebenenfalls mit allen Mitgliedstaaten im Einzugsgebiet einer Meeresregion bzw. -unterregion, einschließlich Binnenländern, damit die Mitgliedstaaten in dieser Meeresregion bzw. -unterregion ihren Verpflichtungen nach

the environmental impact of human activities thereon, in accordance with Article 8;

(ii) a determination, to be established by 15 July 2012 of good environmental status for the waters concerned, in accordance with Article 9(1);

(iii) establishment, by 15 July 2012, of a series of environmental targets and associated indicators, in accordance with Article 10(1);

(iv) establishment and implementation, by 15 July 2014 except where otherwise specified in the relevant Community legislation, of a monitoring programme for ongoing assessment and regular updating of targets, in accordance with Article 11(1);

(b) programme of measures:

(i) development, by 2015 at the latest, of a programme of measures designed to achieve or maintain good environmental status, in accordance with Article 13(1), (2) and (3);

(ii) entry into operation of the programme provided for in point (i), by 2016 at the latest, in accordance with Article 13(10).

3. Member States having borders on the same marine region or subregion covered by this Directive should, where the status of the sea is so critical as to necessitate urgent action, devise a plan of action in accordance with paragraph 1 which includes an earlier entry into operation of programmes of measures as well as possible stricter protective measures, provided that this does not prevent good environmental status from being achieved or maintained in another marine region or subregion. In these cases:

(a) the Member States concerned shall inform the Commission of their revised timetable and proceed accordingly;

(b) the Commission shall be invited to consider providing supportive action to Member States for their enhanced efforts to improve the marine environment by making the region in question a pilot project.

Article 6

Regional cooperation

1. In order to achieve the coordination referred to in Article 5 (2), Member States shall, where practical and appropriate, use existing regional institutional cooperation structures, including those under Regional Sea Conventions, covering that marine region or subregion.

2. For the purpose of establishing and implementing marine strategies, Member States shall, within each marine region or subregion, make every effort, using relevant international forums, including mechanisms and structures of Regional Sea Conventions, to coordinate their actions with third countries having sovereignty or jurisdiction over waters in the same marine region or subregion.

In that context, Member States shall, as far as possible, build upon relevant existing programmes and activities developed in the framework of structures stemming from international agreements such as Regional Sea Conventions.

Coordination and cooperation shall be extended, where appropriate, to all Member States in the catchment area of a marine region or subregion, including land-locked countries, in order to allow Member States within that marine region or subregion to meet their obligations under this Directive, using

dieser Richtlinie nachkommen können; dazu werden die in dieser Richtlinie oder in der Richtlinie 2000/60/EG vorgeschriebenen etablierten Strukturen für die Zusammenarbeit verwendet.

#### Artikel 7

##### Zuständige Stellen

(1) Die Mitgliedstaaten benennen spätestens zum 15. Juli 2010 für jede betreffende Meeresregion bzw. -unterregion eine oder mehrere für die Umsetzung dieser Richtlinie in ihren Meeresgewässern zuständige Stellen.

Spätestens zum 15. Januar 2011 übermitteln die Mitgliedstaaten der Kommission zusammen mit den in Anhang II genannten Informationen eine Liste der benannten zuständigen Stellen.

Gleichzeitig übermitteln die Mitgliedstaaten der Kommission in Bezug auf die internationalen Gremien, in denen sie mitwirken und die für die Durchführung dieser Richtlinie relevant sind, eine Liste ihrer zuständigen Stellen.

Die Mitgliedstaaten im Einzugsgebiet jeder Meeresregion bzw. -unterregion benennen ferner eine oder mehrere zuständige Stellen für die Zusammenarbeit und Koordinierung gemäß Artikel 6.

(2) Die Mitgliedstaaten teilen der Kommission alle Änderungen der gemäß Absatz 1 übermittelten Informationen innerhalb von sechs Monaten nach Wirksamwerden der entsprechend Änderung mit.

#### KAPITEL II

##### MEERESSTRATEGIEN: VORBEREITUNG

#### Artikel 8

##### Bewertung

(1) Die Mitgliedstaaten führen eine Anfangsbewertung ihrer Meeresgewässer in Bezug auf jede Meeresregion bzw. -unterregion durch, die vorliegende Daten, soweit diese verfügbar sind, berücksichtigt und folgende Elemente umfasst:

a) eine Analyse der wesentlichen Eigenschaften und Merkmale und des derzeitigen Umweltzustands der betreffenden Gewässer, die auf den indikativen Listen in Anhang III Tabelle 1 basiert und die physikalischen und chemischen Merkmale, die Lebensraumtypen, die biologischen Merkmale und die Hydromorphologie abdeckt;

b) eine Analyse der wichtigsten Belastungen und Wirkungen, einschließlich des menschlichen Handelns, auf den Umweltzustand der betreffenden Gewässer, die

i) auf den indikativen Listen in Anhang III Tabelle 2 basiert und die qualitativen und quantitativen Aspekte der verschiedenen Belastungen sowie feststellbare Trends abdeckt;

ii) die wichtigsten kumulativen und synergetischen Wirkungen erfasst und

iii) die einschlägigen Bewertungen berücksichtigt, die aufgrund des bestehenden Gemeinschaftsrechts ausgearbeitet wurden;

c) eine wirtschaftliche und gesellschaftliche Analyse der Nutzung der betreffenden Gewässer sowie der Kosten einer Verschlechterung der Meeresumwelt.

(2) Bei den in Absatz 1 genannten Analysen sind Aspekte im Hinblick auf Küstengewässer, Übergangsgewässer und Territorialgewässer zu berücksichtigen, die unter die einschlägigen Bestimmungen des geltenden Gemeinschaftsrechts, insbesondere der Richtlinie 2000/60/EG fallen. Um eine umfassende Bewertung des Zustands der Meeresumwelt zu erhalten, werden dabei auch andere einschlägige Bewertungen wie diejenigen, die im Rahmen regionaler Meeresübereinkommen gemeinsam durchgeführt

established cooperation structures prescribed in this Directive or in Directive 2000/60/EC.

#### Article 7

##### Competent authorities

1. Member States shall, by 15 July 2010, for each marine region or subregion concerned, designate the authority or authorities competent for the implementation of this Directive with respect to their marine waters.

By 15 January 2011, Member States shall provide the Commission with a list of the competent authorities designated, together with the items of information listed in Annex II.

At the same time, Member States shall send to the Commission a list of their competent authorities as regards those international bodies in which they participate and which are relevant for the implementation of this Directive.

Member States within the catchment area of each marine region or subregion shall also designate the authority or authorities competent for cooperation and coordination as referred to in Article 6.

2. Member States shall inform the Commission of any changes to the information provided pursuant to paragraph 1 within six months of such a change coming into effect.

#### CHAPTER II

##### MARINE STRATEGIES: PREPARATION

#### Article 8

##### Assessment

1. In respect of each marine region or subregion, Member States shall make an initial assessment of their marine waters, taking account of existing data where available and comprising the following:

(a) an analysis of the essential features and characteristics, and current environmental status of those waters, based on the indicative lists of elements set out in Table 1 of Annex III, and covering the physical and chemical features, the habitat types, the biological features and the hydro-morphology;

(b) an analysis of the predominant pressures and impacts, including human activity, on the environmental status of those waters which:

(i) is based on the indicative lists of elements set out in Table 2 of Annex III, and covers the qualitative and quantitative mix of the various pressures, as well as discernible trends;

(ii) covers the main cumulative and synergetic effects; and

(iii) takes account of the relevant assessments which have been made pursuant to existing Community legislation;

(c) an economic and social analysis of the use of those waters and of the cost of degradation of the marine environment.

2. The analyses referred to in paragraph 1 shall take into account elements regarding coastal, transitional and territorial waters covered by relevant provisions of existing Community legislation, in particular Directive 2000/60/EC. They shall also take into account, or use as their basis, other relevant assessments such as those carried out jointly in the context of Regional Sea Conventions, so as to produce a comprehensive assessment of the status of the marine environment.

werden, berücksichtigt oder als Grundlage herangezogen.

(3) Bei der Vorbereitung der Bewertungen gemäß Absatz 1 unternehmen die Mitgliedstaaten mit Hilfe der in den Artikeln 5 und 6 vorgesehenen Koordinierung alles in ihrer Macht Stehende, um sicherzustellen, dass

- a) in der gesamten Meeresregion bzw. -unterregion kohärente Bewertungsverfahren angewandt werden,
- b) grenzüberschreitende Auswirkungen und Umstände berücksichtigt werden.

Artikel 9

Beschreibung eines guten Umweltzustands

(1) Auf der Grundlage der gemäß Artikel 8 Absatz 1 durchgeführten Anfangsbewertung beschreiben die Mitgliedstaaten für jede betreffende Meeresregion bzw. -unterregion eine Reihe von Merkmalen des guten Umweltzustands dieser Meerestgewässer, wobei sie die in Anhang I aufgeführten qualitativen Deskriptoren zugrunde legen.

Die Mitgliedstaaten berücksichtigen dabei die indikativen Listen in Anhang III Tabelle 1 und insbesondere die physikalischen und chemischen Merkmale, die Lebensraumtypen, die biologischen Merkmale und die Hydromorphologie.

Die Mitgliedstaaten berücksichtigen ferner die Belastungen bzw. Auswirkungen des menschlichen Handelns in jeder Meeresregion bzw. -unterregion unter Beachtung der indikativen Listen in Anhang III Tabelle 2.

(2) Die Mitgliedstaaten teilen der Kommission die gemäß Artikel 8 Absatz 1 durchgeführte Bewertung und die gemäß Absatz 1 des vorliegenden Artikels vorgenommene Beschreibung binnen drei Monaten nach deren Abschluss mit.

(3) Die von den Mitgliedstaaten anzuwendenden Kriterien und methodischen Standards, die eine Änderung nicht wesentlicher Elemente dieser Richtlinie durch Ergänzung bewirken, werden spätestens am 15. Juli 2010 nach dem in Artikel 25 Absatz 3 genannten Regelungsverfahren mit Kontrolle auf der Grundlage der Anhänge I und III erlassen, so dass Kohärenz gewährleistet wird und verglichen werden kann, inwieweit in den verschiedenen Meeresregionen bzw. -unterregionen ein guter Umweltzustand erreicht wird. Die Kommission hält Rücksprache mit allen interessierten Parteien, einschließlich regionaler Meeresübereinkommen, bevor sie solche Kriterien und Standards vorschlägt.

Artikel 10

Festlegung von Umweltzielen

(1) Die Mitgliedstaaten legen auf der Grundlage der nach Artikel 8 Absatz 1 vorgenommenen Anfangsbewertung für jede Meeresregion bzw. -unterregion eine umfassende Reihe von Umweltzielen sowie zugehörige Indikatoren für ihre Meerestgewässer fest, die als Richtschnur für die Erreichung eines guten Umweltzustands der Meeresumwelt dienen, und berücksichtigen dabei die indikativen Listen der Belastungen und Auswirkungen gemäß Anhang III Tabelle 2 sowie der Merkmale gemäß Anhang IV.

Bei der Bestimmung dieser Ziele und Indikatoren berücksichtigen die Mitgliedstaaten die bereits laufende Anwendung einschlägiger bestehender Umweltziele, die auf nationaler, gemeinschaftlicher oder internationaler Ebene für die gleichen Gewässer festgelegt wurden, wobei sie sicherstellen, dass diese Ziele miteinander vereinbar sind und dass die relevanten grenzüberschreitenden Auswirkungen und Umstände ebenfalls so weit als möglich berücksichtigt werden.

(2) Die Mitgliedstaaten teilen der Kommission die Umweltziele binnen drei Monaten nach deren Festlegung mit.

3. In preparing assessments pursuant to paragraph 1, Member States shall, by means of the coordination established pursuant to Articles 5 and 6, make every effort to ensure that:

- (a) assessment methodologies are consistent across the marine region or subregion;
- (b) transboundary impacts and transboundary features are taken into account.

Article 9

Determination of good environmental status

1. By reference to the initial assessment made pursuant to Article 8(1), Member States shall, in respect of each marine region or subregion concerned, determine, for the marine waters, a set of characteristics for good environmental status, on the basis of the qualitative descriptors listed in Annex I.

Member States shall take into account the indicative lists of elements set out in Table 1 of Annex III and, in particular, physical and chemical features, habitat types, biological features and hydro-morphology.

Member States shall also take into account the pressures or impacts of human activities in each marine region or subregion, having regard to the indicative lists set out in Table 2 of Annex III.

2. Member States shall notify the Commission of the assessment made pursuant to Article 8(1) and of the determination made pursuant to paragraph 1 of this Article within three months of completion of the latter.

3. Criteria and methodological standards to be used by the Member States, which are designed to amend non-essential elements of this Directive by supplementing it, shall be laid down, on the basis of Annexes I and III, in accordance with the regulatory procedure with scrutiny referred to in Article 25 (3) by 15 July 2010 in such a way as to ensure consistency and to allow for comparison between marine regions or subregions of the extent to which good environmental status is being achieved. Before proposing such criteria and standards the Commission shall consult all interested parties, including Regional Sea Conventions.

Article 10

Establishment of environmental targets

1. On the basis of the initial assessment made pursuant to Article 8(1), Member States shall, in respect of each marine region or subregion, establish a comprehensive set of environmental targets and associated indicators for their marine waters so as to guide progress towards achieving good environmental status in the marine environment, taking into account the indicative lists of pressures and impacts set out in Table 2 of Annex III, and of characteristics set out in Annex IV.

When devising those targets and indicators, Member States shall take into account the continuing application of relevant existing environmental targets laid down at national, Community or international level in respect of the same waters, ensuring that these targets are mutually compatible and that relevant transboundary impacts and transboundary features are also taken into account, to the extent possible.

2. Member States shall notify the Commission of the environmental targets within three months of their establishment.

## Artikel 11

## Überwachungsprogramme

(1) Die Mitgliedstaaten erstellen auf der Grundlage der nach Artikel 8 Absatz 1 vorgenommenen Anfangsbewertung unter Bezugnahme auf die gemäß Artikel 10 festgelegten Umweltziele und gestützt auf die indikativen Listen in Anhang III sowie auf die Liste in Anhang V koordinierte Überwachungsprogramme für die laufende Bewertung des Umweltzustands ihrer Meeresgewässer und führen sie durch.

Die Überwachungsprogramme müssen innerhalb der Meeresregionen und -unterregionen untereinander kompatibel sein und auf einschlägigen Bewertungs- und Überwachungsbestimmungen, die in den Rechtsvorschriften der Gemeinschaft, einschließlich der Habitatrichtlinie und der Vogelschutzrichtlinie, oder in internationalen Übereinkommen festgelegt sind, beruhen und mit diesen vereinbar sein.

(2) Mitgliedstaaten, die eine Meeresregion oder -unterregion teilen, erstellen Überwachungsprogramme gemäß Absatz 1 und bemühen sich — im Interesse von Kohärenz und Koordinierung —, sicherzustellen, dass:

a) in der gesamten Meeresregion bzw. -unterregion kohärente Überwachungsverfahren angewandt werden, damit die Ergebnisse der Überwachung besser vergleichbar sind,

b) relevante grenzüberschreitende Auswirkungen und Umstände berücksichtigt werden.

(3) Die Mitgliedstaaten teilen der Kommission die Überwachungsprogramme binnen drei Monaten nach deren Erstellung mit.

(4) Spezifikationen und standardisierte Verfahren für die Überwachung und Bewertung, die die bestehenden Verpflichtungen berücksichtigen und die Vergleichbarkeit der Überwachungs- und Bewertungsergebnisse gewährleisten und die eine Änderung nicht wesentlicher Elemente dieser Richtlinie durch Ergänzung bewirken, werden nach dem in Artikel 25 Absatz 3 genannten Regelungsverfahren mit Kontrolle erlassen.

## Artikel 12

## Mitteilungen und Bewertung durch die Kommission

Auf der Grundlage aller gemäß Artikel 9 Absatz 2, Artikel 10 Absatz 2 und Artikel 11 Absatz 3 erfolgten Mitteilungen zu jeder Meeresregion oder -unterregion bewertet die Kommission, ob die mitgeteilten Angaben im Falle jedes Mitgliedstaats einen geeigneten Rahmen schaffen, um den Anforderungen dieser Richtlinie zu genügen, und kann den betreffenden Mitgliedstaat bitten, ihr alle zusätzlichen Informationen zu übermitteln, die verfügbar und erforderlich sind.

Bei der Erstellung dieser Bewertungen prüft die Kommission, ob die Rahmenbedingungen innerhalb der verschiedenen Meeresregionen oder -unterregionen sowie in der gesamten Gemeinschaft kohärent sind.

Nach Eingang aller dieser Mitteilungen unterrichtet die Kommission die betroffenen Mitgliedstaaten innerhalb von sechs Monaten darüber, ob die mitgeteilten Angaben ihrer Auffassung nach der vorliegenden Richtlinie entsprechen, und gibt Hinweise zu Änderungen, die sie für erforderlich hält.

## KAPITEL III

## MEERESSTRATEGIEN: MASSNAHMENPROGRAMME

## Artikel 13

## Maßnahmenprogramme

(1) Die Mitgliedstaaten legen fest, welche Maßnahmen erforderlich sind, um in ihren Meeresgewässern in jeder betroffenen Meeresregion bzw. -unterregion den gemäß Artikel 9 Absatz 1 beschriebenen guten Umweltzustand zu

## Article 11

## Monitoring programmes

1. On the basis of the initial assessment made pursuant to Article 8(1), Member States shall establish and implement coordinated monitoring programmes for the ongoing assessment of the environmental status of their marine waters on the basis of the indicative lists of elements set out in Annex III and the list set out in Annex V, and by reference to the environmental targets established pursuant to Article 10.

Monitoring programmes shall be compatible within marine regions or subregions and shall build upon, and be compatible with, relevant provisions for assessment and monitoring laid down by Community legislation, including the Habitats and Birds Directives, or under international agreements.

2. Member States sharing a marine region or subregion shall draw up monitoring programmes in accordance with paragraph 1 and shall, in the interest of coherence and coordination, endeavour to ensure that:

(a) monitoring methods are consistent across the marine region or subregion so as to facilitate comparability of monitoring results;

(b) relevant transboundary impacts and transboundary features are taken into account.

3. Member States shall notify the Commission of the monitoring programmes within three months of their establishment.

4. Specifications and standardised methods for monitoring and assessment which take into account existing commitments and ensure comparability between monitoring and assessment results, and which are designed to amend non-essential elements of this Directive by supplementing it, shall be adopted in accordance with the regulatory procedure with scrutiny referred to in Article 25(3).

## Article 12

## Notifications and Commission's assessment

On the basis of all the notifications made pursuant to Articles 9(2), 10(2) and 11(3) in respect of each marine region or subregion, the Commission shall assess whether, in the case of each Member State, the elements notified constitute an appropriate framework to meet the requirements of this Directive and may ask the Member State concerned to provide any additional information that is available and necessary.

In drawing up those assessments, the Commission shall consider the coherence of frameworks within the different marine regions or subregions and across the Community.

Within six months of receiving all those notifications, the Commission informs Member States concerned whether, in its opinion, the elements notified are consistent with this Directive and provides guidance on any modifications it considers necessary.

## CHAPTER III

## MARINE STRATEGIES: PROGRAMMES OF MEASURES

## Article 13

## Programmes of measures

1. Member States shall, in respect of each marine region or subregion concerned, identify the measures which need to be taken in order to achieve or maintain good environmental status, as determined pursuant to Article 9(1), in their marine

erreichen oder aufrechtzuerhalten.

Diese Maßnahmen werden auf der Grundlage der nach Artikel 8 Absatz 1 vorgenommenen Anfangsbewertung unter Bezugnahme auf die gemäß Artikel 10 Absatz 1 festgelegten Umweltziele und unter Berücksichtigung der in Anhang VI aufgelisteten Arten von Maßnahmen konzipiert.

(2) Die Mitgliedstaaten integrieren die gemäß Absatz 1 konzipierten Maßnahmen in ein Maßnahmenprogramm und berücksichtigen dabei auch einschlägige Maßnahmen, die aufgrund von Rechtsvorschriften der Gemeinschaft, insbesondere aufgrund der Richtlinie 2000/60/EG, der Richtlinie 91/271/EWG des Rates vom 21. Mai 1991 über die Behandlung von kommunalem Abwasser [21] und der Richtlinie 2006/7/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 15. Februar 2006 über die Qualität der Badegewässer und deren Bewirtschaftung [22] sowie künftiger Rechtsvorschriften über Umweltqualitätsstandards im Bereich der Wasserpolitik oder aufgrund internationaler Übereinkommen erforderlich sind.

(3) Die Mitgliedstaaten tragen bei der Erstellung des Maßnahmenprogramms gemäß Absatz 2 dem Prinzip der nachhaltigen Entwicklung und insbesondere den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen der geplanten Maßnahmen angemessene Rechnung. Zur Unterstützung der gemäß Artikel 7 zuständigen Stelle(n) bei der umfassenden Wahrnehmung ihrer Aufgaben können die Mitgliedstaaten einen administrativen Rahmen bestimmen oder schaffen, um aus dieser Interaktion Nutzen zu ziehen.

Die Mitgliedstaaten stellen sicher, dass die Maßnahmen kostenwirksam und technisch durchführbar sind, und nehmen vor Einführung jeder neuen Maßnahme Folgenabschätzungen einschließlich Kosten-Nutzen-Analysen vor.

(4) Die gemäß diesem Artikel erstellten Maßnahmenprogramme enthalten unter anderem räumliche Schutzmaßnahmen, die zu kohärenten und repräsentativen Netzwerken geschützter Meeresgebiete beitragen, die die Vielfalt der einzelnen Ökosysteme angemessen abdecken, wie besondere Schutzgebiete im Sinne der Habitatrichtlinie und Schutzgebiete im Sinne der Vogelschutzrichtlinie und geschützte Meeresgebiete, die von der Gemeinschaft oder den betroffenen Mitgliedstaaten im Rahmen internationaler oder regionaler Übereinkommen, denen sie als Vertragspartei angehören, vereinbart wurden.

(5) Wenn Mitgliedstaaten der Auffassung sind, dass die Regelung menschlicher Tätigkeiten auf gemeinschaftlicher oder internationaler Ebene möglicherweise erhebliche Auswirkungen auf die Meeresumwelt hat, insbesondere in den in Absatz 4 genannten Gebieten, wenden sie sich einzeln oder gemeinsam an die betreffende zuständige Stelle oder internationale Organisation, damit Maßnahmen geprüft und gegebenenfalls angenommen werden, die zur Verwirklichung der Ziele dieser Richtlinie erforderlich sein können, damit die Integrität, Struktur und Funktion der Ökosysteme erhalten oder gegebenenfalls wiederhergestellt werden können.

(6) Spätestens bis 2013 veröffentlichen die Mitgliedstaaten für jede Meeresregion bzw. -unterregion die einschlägigen Informationen zu den in den Absätzen 4 und 5 genannten Gebieten.

(7) Die Mitgliedstaaten geben in ihren Maßnahmenprogrammen an, in welcher Form die Maßnahmen durchgeführt werden sollen und wie sie zur Erreichung der gemäß Artikel 10 Absatz 1 festgelegten Umweltziele beitragen.

(8) Die Mitgliedstaaten prüfen die Auswirkungen ihrer Maßnahmenprogramme auf Gewässer außerhalb ihrer Meeresgewässer, um die Gefahr von Schäden in diesen Gewässern zu minimieren und den Zustand dieser Gewässer

waters.

Those measures shall be devised on the basis of the initial assessment made pursuant to Article 8(1) and by reference to the environmental targets established pursuant to Article 10 (1), and taking into consideration the types of measures listed in Annex VI.

2. Member States shall integrate the measures devised pursuant to paragraph 1 into a programme of measures, taking into account relevant measures required under Community legislation, in particular Directive 2000/60/EC, Council Directive 91/271/EEC of 21 May 1991 concerning urban waste-water treatment [21] and Directive 2006/7/EC of the European Parliament and of the Council of 15 February 2006 concerning the management of bathing water quality [22], as well as forthcoming legislation on environmental quality standards in the field of water policy, or international agreements.

3. When drawing up the programme of measures pursuant to paragraph 2, Member States shall give due consideration to sustainable development and, in particular, to the social and economic impacts of the measures envisaged. To assist the competent authority or authorities referred to in Article 7 to pursue their objectives in an integrated manner, Member States may identify or establish administrative frameworks in order to benefit from such interaction.

Member States shall ensure that measures are cost-effective and technically feasible, and shall carry out impact assessments, including cost-benefit analyses, prior to the introduction of any new measure.

4. Programmes of measures established pursuant to this Article shall include spatial protection measures, contributing to coherent and representative networks of marine protected areas, adequately covering the diversity of the constituent ecosystems, such as special areas of conservation pursuant to the Habitats Directive, special protection areas pursuant to the Birds Directive, and marine protected areas as agreed by the Community or Member States concerned in the framework of international or regional agreements to which they are parties.

5. Where Member States consider that the management of a human activity at Community or international level is likely to have a significant impact on the marine environment, particularly in the areas addressed in paragraph 4, they shall, individually or jointly, address the competent authority or international organisation concerned with a view to the consideration and possible adoption of measures that may be necessary in order to achieve the objectives of this Directive, so as to enable the integrity, structure and functioning of ecosystems to be maintained or, where appropriate, restored.

6. By 2013 at the latest, Member States shall make publicly available, in respect of each marine region or subregion, relevant information on the areas referred to in paragraphs 4 and 5.

7. Member States shall indicate in their programmes of measures how the measures are to be implemented and how they will contribute to the achievement of the environmental targets established pursuant to Article 10(1).

8. Member States shall consider the implications of their programmes of measures on waters beyond their marine waters in order to minimise the risk of damage to, and if possible have a positive impact on, those waters.

— wenn möglich — positiv zu beeinflussen.

(9) Die Mitgliedstaaten teilen der Kommission und allen anderen betroffenen Mitgliedstaaten ihre Maßnahmenprogramme innerhalb von drei Monaten nach deren Erstellung mit.

(10) Die Mitgliedstaaten gewährleisten vorbehaltlich des Artikels 16, dass die Programme innerhalb von einem Jahr nach ihrer Erstellung operationell sind.

#### Artikel 14

##### Ausnahmen

(1) Ein Mitgliedstaat kann innerhalb seiner Meeresgewässer Fälle ausweisen, in denen aus einem der unter den Buchstaben a bis d genannten Gründe die Umweltziele oder der gute Umweltzustand durch die von ihm getroffenen Maßnahmen nicht in jeder Hinsicht erreicht werden können oder aus den unter Buchstabe e genannten Gründen nicht innerhalb der betreffenden Frist erreicht werden können:

a) Maßnahme oder Untätigkeit, für die der betreffende Mitgliedstaat nicht verantwortlich ist;

b) natürliche Ursachen;

c) höhere Gewalt;

d) Änderungen bzw. Veränderungen der physikalischen Eigenschaften von Meeresgewässern aufgrund von Maßnahmen aus Gründen des übergeordneten Allgemeininteresses, die gegenüber den negativen Umweltauswirkungen, einschließlich aller grenzüberschreitenden Auswirkungen, stärker ins Gewicht fallen;

e) natürliche Bedingungen, aufgrund deren eine fristgerechte Verbesserung des Zustands der betreffenden Meeresgewässer nicht möglich ist.

Der betreffende Mitgliedstaat weist diese Fälle in seinem Maßnahmenprogramm eindeutig aus und begründet seine Auffassung gegenüber der Kommission. Bei der Ausweisung solcher Fälle berücksichtigen die Mitgliedstaaten die Auswirkungen auf die Mitgliedstaaten in der betreffenden Meeresregion bzw. -unterregion.

Der betreffende Mitgliedstaat ergreift jedoch in solchen Fällen angemessene Ad-hoc-Maßnahmen, die darauf abstellen, die Umweltziele weiter zu verfolgen, eine weitere Verschlechterung des Zustands der betreffenden Meeresgewässer aus den unter den Buchstaben b, c oder d genannten Gründen zu verhindern und nachteilige Auswirkungen innerhalb der betreffenden Meeresregion bzw. -unterregion oder in den Meeresgewässern anderer Mitgliedstaaten abzuschwächen.

(2) In der unter Absatz 1 Buchstabe d beschriebenen Situation sorgen die Mitgliedstaaten dafür, dass die Änderungen bzw. Veränderungen die Erreichung eines guten Umweltzustands innerhalb der betreffenden Meeresregion bzw. -unterregion oder in den Meeresgewässern anderer Mitgliedstaaten nicht auf Dauer erschweren oder verhindern.

(3) Die Ad-hoc-Maßnahmen gemäß Absatz 1 Unterabsatz 3 werden — soweit dies durchführbar ist — in die Maßnahmenprogramme einbezogen.

(4) Die Mitgliedstaaten erstellen alle Elemente der in Artikel 5 Absatz 2 genannten Meeresstrategien und setzen diese um, sind aber — mit Ausnahme der in Artikel 8 beschriebenen Anfangsbewertung — nicht verpflichtet, besondere Maßnahmen einzuleiten, wenn keine erhebliche Gefahr für die Meeresumwelt besteht oder wenn die Kosten nicht in einem angemessenen Verhältnis zu den Gefahren für die Meeresumwelt stehen würden und sofern keine weitere Verschlechterung eintritt.

Wenn ein Mitgliedstaat aus einem der genannten Gründe keine Maßnahmen einleitet, übermittelt er der Kommission die

9. Member States shall notify the Commission and any other Member State concerned of their programmes of measures, within three months of their establishment.

10. Subject to Article 16, Member States shall ensure that the programmes are made operational within one year of their establishment.

#### Article 14

##### Exceptions

1. A Member State may identify instances within its marine waters where, for any of the reasons listed under points (a) to (d), the environmental targets or good environmental status cannot be achieved in every aspect through measures taken by that Member State, or, for reasons referred to under point (e), they cannot be achieved within the time schedule concerned:

(a) action or inaction for which the Member State concerned is not responsible;

(b) natural causes;

(c) force majeure;

(d) modifications or alterations to the physical characteristics of marine waters brought about by actions taken for reasons of overriding public interest which outweigh the negative impact on the environment, including any transboundary impact;

(e) natural conditions which do not allow timely improvement in the status of the marine waters concerned.

The Member State concerned shall identify such instances clearly in its programme of measures and shall substantiate its view to the Commission. In identifying instances a Member State shall consider the consequences for Member States in the marine region or subregion concerned.

However, the Member State concerned shall take appropriate ad-hoc measures aiming to continue pursuing the environmental targets, to prevent further deterioration in the status of the marine waters affected for reasons identified under points (b), (c) or (d) and to mitigate the adverse impact at the level of the marine region or subregion concerned or in the marine waters of other Member States.

2. In the situation covered by paragraph 1(d), Member States shall ensure that the modifications or alterations do not permanently preclude or compromise the achievement of good environmental status at the level of the marine region or subregion concerned or in the marine waters of other Member States.

3. The ad-hoc measures referred to in the third subparagraph of paragraph 1 shall be integrated as far as practicable into the programmes of measures.

4. Member States shall develop and implement all the elements of marine strategies referred to in Article 5(2), but shall not be required, except in respect of the initial assessment described in Article 8, to take specific steps where there is no significant risk to the marine environment, or where the costs would be disproportionate taking account of the risks to the marine environment, and provided that there is no further deterioration.

Where, for either of these reasons, a Member State does not take any steps, it shall provide the Commission with the

erforderliche Begründung für seine Entscheidung und sorgt dafür, dass die Erzielung eines guten Umweltzustands nicht dauerhaft beeinträchtigt wird.

#### Artikel 15

##### Empfehlungen für Gemeinschaftsmaßnahmen

(1) Stellt ein Mitgliedstaat ein Problem fest, das Auswirkungen auf den Umweltzustand seiner Meeresgewässer hat und das nicht durch Maßnahmen auf nationaler Ebene gelöst werden kann oder das mit einem anderen Politikbereich der Gemeinschaft oder einem internationalen Übereinkommen im Zusammenhang steht, so unterrichtet er die Kommission darüber und gibt eine Begründung seiner Auffassung.

Die Kommission reagiert innerhalb einer Frist von sechs Monaten.

(2) Ist ein Tätigwerden der Gemeinschaftsorgane erforderlich, so unterbreiten die Mitgliedstaaten der Kommission und dem Rat geeignete Empfehlungen für Maßnahmen zur Behandlung der in Absatz 1 genannten Probleme. Sofern das einschlägige Gemeinschaftsrecht nichts Gegenteiliges vorschreibt, antwortet die Kommission auf derartige Empfehlungen innerhalb von sechs Monaten und berücksichtigt sie — soweit angemessen —, wenn sie dem Europäischen Parlament und dem Rat diesbezügliche Vorschläge unterbreitet.

#### Artikel 16

##### Mitteilungen und Bewertung durch die Kommission

Auf der Grundlage der gemäß Artikel 13 Absatz 9 mitgeteilten Maßnahmenprogramme bewertet die Kommission, ob die mitgeteilten Programme im Falle jedes Mitgliedstaats einen geeigneten Rahmen darstellen, um den Anforderungen dieser Richtlinie zu genügen, und kann den betreffenden Mitgliedstaat bitten, ihr alle zusätzlichen Informationen zu übermitteln, die verfügbar und erforderlich sind.

Bei der Erstellung dieser Bewertungen prüft die Kommission, ob die Maßnahmenprogramme innerhalb der verschiedenen Meeresregionen und -unterregionen sowie in der gesamten Gemeinschaft kohärent sind.

Nach Eingang aller dieser Mitteilungen unterrichtet die Kommission die betroffenen Mitgliedstaaten innerhalb von sechs Monaten darüber, ob die mitgeteilten Maßnahmenprogramme ihrer Auffassung nach im Einklang mit der Richtlinie stehen, und gibt Hinweise zu Änderungen, die sie für erforderlich hält.

#### KAPITEL IV

##### AKTUALISIERUNG, BERICHTE UND UNTERRICHTUNG DER ÖFFENTLICHKEIT

#### Artikel 17

##### Aktualisierung

(1) Die Mitgliedstaaten sorgen dafür, dass die Meeresstrategien für jede betroffene Meeresregion oder -unterregion aktualisiert werden.

(2) Die Mitgliedstaaten überprüfen für die Zwecke von Absatz 1 in koordinierter Form gemäß Artikel 5 folgende Bestandteile ihrer Meeresstrategien alle sechs Jahre nach deren Entwicklung:

a) die Anfangsbewertung und die Beschreibung des guten Umweltzustands gemäß Artikel 8 Absatz 1 bzw. Artikel 9 Absatz 1;

b) die gemäß Artikel 10 Absatz 1 festgelegten Umweltziele;

c) die gemäß Artikel 11 Absatz 1 erstellten Überwachungsprogramme;

d) die gemäß Artikel 13 Absatz 2 erstellten Maßnahmenprogramme.

(3) Die Einzelheiten von Aktualisierungen, die im Anschluss an die Überprüfungen gemäß Absatz 2 vorgenommen werden,

necessary justification to substantiate its decision, while avoiding that the achievement of good environmental status be permanently compromised.

#### Article 15

##### Recommendations for Community action

1. Where a Member State identifies an issue which has an impact on the environmental status of its marine waters and which cannot be tackled by measures adopted at national level, or which is linked to another Community policy or international agreement, it shall inform the Commission accordingly and provide a justification to substantiate its view.

The Commission shall respond within a period of six months.

2. Where action by Community institutions is needed, Member States shall make appropriate recommendations to the Commission and the Council for measures regarding the issues referred to in paragraph 1. Unless otherwise specified in relevant Community legislation, the Commission shall respond to any such recommendation within a period of six months and, as appropriate, reflect the recommendations when presenting related proposals to the European Parliament and to the Council.

#### Article 16

##### Notifications and Commission's assessment

On the basis of the notifications of programmes of measures made pursuant to Article 13(9), the Commission shall assess whether, in the case of each Member State, the programmes notified constitute an appropriate framework to meet the requirements of this Directive, and may ask the Member State concerned to provide any additional information that is available and necessary.

In drawing up those assessments, the Commission shall consider the coherence of programmes of measures within the different marine regions or subregions and across the Community.

Within six months of receiving all those notifications, the Commission informs Member States concerned whether, in its opinion, the programmes of measures notified are consistent with this Directive and provides guidance on any modifications it considers necessary.

#### CHAPTER IV

##### UPDATING, REPORTS AND PUBLIC INFORMATION

#### Article 17

##### Updating

1. Member States shall ensure that, in respect of each marine region or subregion concerned, marine strategies are kept up to date.

2. For the purposes of paragraph 1, Member States shall review, in a coordinated manner as referred to in Article 5, the following elements of their marine strategies every six years after their initial establishment:

(a) the initial assessment and the determination of good environmental status, as provided for in Articles 8(1) and 9(1) respectively;

(b) the environmental targets established pursuant to Article 10(1);

(c) the monitoring programmes established pursuant to Article 11(1);

(d) the programmes of measures established pursuant to Article 13(2).

3. Details of any updates made following the reviews provided for in paragraph 2 shall be sent to the Commission, to the

sind der Kommission, den regionalen Meeresübereinkommen und allen anderen betroffenen Mitgliedstaaten innerhalb von drei Monaten nach ihrer Veröffentlichung gemäß Artikel 19 Absatz 2 zu übermitteln.

(4) Die Artikel 12 und 16 gelten sinngemäß für diesen Artikel.

#### Artikel 18

##### Zwischenberichte

Die Mitgliedstaaten übermitteln der Kommission innerhalb von drei Jahren nach der Veröffentlichung bzw. Aktualisierung eines Maßnahmenprogramms gemäß Artikel 19 Absatz 2 einen kurzen Zwischenbericht mit Angaben zu den bei der Durchführung des Programms erzielten Fortschritten.

#### Artikel 19

##### Anhörung und Unterrichtung der Öffentlichkeit

(1) Gemäß dem einschlägigen bestehenden Gemeinschaftsrecht stellen die Mitgliedstaaten sicher, dass alle interessierten Parteien rechtzeitig wirksame Möglichkeiten zur Beteiligung an der Umsetzung der vorliegenden Richtlinie erhalten, und beziehen dabei, soweit möglich, existierende Verwaltungsorgane oder -strukturen, einschließlich der regionalen Meeresübereinkommen, der Wissenschaftlichen Beiräte und der Regionalen Beiräte ein.

(2) Die Mitgliedstaaten veröffentlichen Zusammenfassungen folgender Bestandteile ihrer Meeresstrategien bzw. diesbezüglicher Aktualisierungen und bieten der Öffentlichkeit die Möglichkeit zur Stellungnahme:

a) die Anfangsbewertung und die Beschreibung des guten Umweltzustands nach Artikel 8 Absatz 1 bzw. Artikel 9 Absatz 1;

b) die gemäß Artikel 10 Absatz 1 festgelegten Umweltziele;

c) die gemäß Artikel 11 Absatz 1 erstellten Überwachungsprogramme;

d) die gemäß Artikel 13 Absatz 2 erstellten Maßnahmenprogramme.

(3) Bezüglich des Zugangs zu Umweltinformationen findet die Richtlinie 2003/4/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 28. Januar 2003 über den Zugang der Öffentlichkeit zu Umweltinformationen [23] Anwendung.

Nach Maßgabe der Richtlinie 2007/2/EG gewähren die Mitgliedstaaten der Kommission für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Zusammenhang mit der vorliegenden Richtlinie, insbesondere für den Überblick über den Zustand der Meeresumwelt in der Gemeinschaft gemäß Artikel 20 Absatz 3 Buchstabe b, Zugangs- und Nutzungsrechte für diese Daten und Informationen, die aus den Anfangsbewertungen gemäß Artikel 8 sowie den Überwachungsprogrammen gemäß Artikel 11 gewonnen wurden.

Spätestens sechs Monate, nachdem die Daten und Informationen, die aus den Anfangsbewertungen gemäß Artikel 8 sowie den Überwachungsprogrammen gemäß Artikel 11 gewonnen wurden, verfügbar sind, werden diese Daten und Informationen auch der Europäischen Umweltagentur zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben zur Verfügung gestellt.

#### Artikel 20

##### Berichte der Kommission

(1) Die Kommission veröffentlicht innerhalb von zwei Jahren nach Eingang aller Maßnahmenprogramme, spätestens jedoch bis zum Jahr 2019, einen ersten Bewertungsbericht über die Umsetzung dieser Richtlinie.

Die Kommission veröffentlicht im Anschluss daran alle sechs Jahre weitere Berichte. Sie übermittelt diese Berichte dem Europäischen Parlament und dem Rat.

(2) Bis spätestens 15. Juli 2012 veröffentlicht die Kommission

Regional Sea Conventions and to any other Member States concerned within three months of their publication in accordance with Article 19(2).

4. Articles 12 and 16 shall apply mutatis mutandis to this Article.

#### Artikel 18

##### Interim reports

Member States shall, within three years of the publication of each programme of measures or update thereof in accordance with Article 19(2), submit to the Commission a brief interim report describing progress in the implementation of that programme.

#### Artikel 19

##### Public consultation and information

1. In accordance with relevant existing Community legislation, Member States shall ensure that all interested parties are given early and effective opportunities to participate in the implementation of this Directive, involving, where possible, existing management bodies or structures, including Regional Sea Conventions, Scientific Advisory Bodies and Regional Advisory Councils.

2. Member States shall publish, and make available to the public for comment, summaries of the following elements of their marine strategies, or the related updates, as follows:

(a) the initial assessment and the determination of good environmental status, as provided for in Articles 8(1) and 9(1) respectively;

(b) the environmental targets established pursuant to Article 10(1);

(c) the monitoring programmes established pursuant to Article 11(1);

(d) the programmes of measures established pursuant to Article 13(2).

3. With regard to access to environmental information, Directive 2003/4/EC of the European Parliament and of the Council of 28 January 2003 on public access to environmental information [23] shall apply.

In accordance with Directive 2007/2/EC, Member States shall provide the Commission, for the performance of its tasks in relation to this Directive, in particular the review of the status of the marine environment in the Community under Article 20 (3)(b), with access and use rights in respect of data and information resulting from the initial assessments made pursuant to Article 8 and from the monitoring programmes established pursuant to Article 11.

No later than six months after the data and information resulting from the initial assessment made pursuant to Article 8 and from the monitoring programmes established pursuant to Article 11 have become available, such information and data shall also be made available to the European Environment Agency, for the performance of its tasks.

#### Artikel 20

##### Commission reports

1. The Commission shall publish a first evaluation report on the implementation of this Directive within two years of receiving all programmes of measures and, in any case, by 2019 at the latest.

The Commission shall publish further reports every six years thereafter. It shall submit the reports to the European Parliament and to the Council.

2. By 15 July 2012 at the latest, the Commission shall publish

einen Bericht, in dem bewertet wird, inwieweit diese Richtlinie zur Erfüllung der bestehenden Pflichten und Verpflichtungen und zur Umsetzung der Initiativen der Mitgliedstaaten oder der Gemeinschaft auf gemeinschaftlicher oder internationaler Ebene in Sachen Umweltschutz in den Meeresgewässern beiträgt.

Dieser Bericht wird dem Europäischen Parlament und dem Rat übermittelt.

(3) Die Berichte gemäß Absatz 1 enthalten folgende Angaben:

- a) einen Überblick über den Fortschritt bei der Umsetzung dieser Richtlinie;
- b) einen Überblick über den Zustand der Meeresumwelt in der Gemeinschaft, der in Abstimmung mit der Europäischen Umweltagentur und den einschlägigen regionalen Meeres- und Fischereiorganisationen und -übereinkommen erstellt wird;
- c) eine Studie über die Meeresstrategien und Vorschläge für deren Verbesserung;
- d) eine Zusammenfassung der von den Mitgliedstaaten gemäß den Artikeln 12 und 16 erhaltenen Informationen und der von der Kommission gemäß Artikel 16 vorgenommenen Bewertungen der von den Mitgliedstaaten gemäß Artikel 15 vorgelegten Informationen;
- e) eine Zusammenfassung der Stellungnahmen zu allen Berichten, die die Mitgliedstaaten der Kommission gemäß Artikel 18 vorlegen;
- f) eine Zusammenfassung der Erwidern auf Stellungnahmen des Europäischen Parlaments und des Rates zu früheren Meeresstrategien;
- g) eine Zusammenfassung der Beiträge anderer einschlägiger gemeinschaftlicher Politikbereiche zur Erreichung der Ziele dieser Richtlinie.

#### Artikel 21

##### Fortschrittsbericht über Schutzgebiete

Auf der Grundlage der Informationen, die die Mitgliedstaaten bis 2013 vorlegen, erstattet die Kommission bis 2014 Bericht über die Fortschritte bei der Einrichtung geschützter Meeresgebiete unter Berücksichtigung der bestehenden Verpflichtungen nach dem geltenden Gemeinschaftsrecht und den internationalen Verpflichtungen der Gemeinschaft und der Mitgliedstaaten.

Dieser Bericht wird dem Europäischen Parlament und dem Rat übermittelt.

#### Artikel 22

##### Gemeinschaftsfinanzierung

(1) Angesichts des prioritären Charakters der Ausarbeitung von Meeresstrategien wird die Durchführung dieser Richtlinie durch die bestehenden Finanzinstrumente der Gemeinschaft gemäß den geltenden Regeln und Bedingungen unterstützt.

(2) Die von den Mitgliedstaaten erstellten Programme werden von der Europäischen Union im Einklang mit bestehenden Finanzinstrumenten kofinanziert.

#### Artikel 23

##### Überprüfung der Richtlinie

Die Kommission überprüft diese Richtlinie bis zum 15. Juli 2023 und schlägt gegebenenfalls erforderliche Änderungen vor.

#### KAPITEL V

##### SCHLUSSBESTIMMUNGEN

#### Artikel 24

##### Technische Anpassungen

(1) Die Anhänge III, IV und V können unter Berücksichtigung der in Artikel 17 Absatz 2 festgelegten Zeiträume für die

a report assessing the contribution of this Directive to the implementation of existing obligations, commitments and initiatives of the Member States or the Community at Community or international level in the sphere of environmental protection in marine waters.

That report shall be submitted to the European Parliament and to the Council.

3. The reports provided for in paragraph 1 shall include the following:

- (a) a review of progress in the implementation of this Directive;
- (b) a review of the status of the marine environment in the Community, undertaken in coordination with the European Environment Agency and the relevant regional marine and fisheries organisations and conventions;
- (c) a survey of the marine strategies, together with suggestions for their improvement;
- (d) a summary of the information received from Member States pursuant to Articles 12 and 16 and of the assessments made by the Commission, in accordance with Article 16, in relation to information received from Member States pursuant to Article 15;
- (e) a summary of the response to each of the reports submitted to the Commission by Member States pursuant to Article 18;
- (f) a summary of the responses to comments made by the European Parliament and the Council on previous marine strategies;
- (g) a summary of the contribution made by other relevant Community policies to the attainment of the objectives of this Directive.

#### Article 21

##### Progress report on protected areas

On the basis of the information provided by the Member States by 2013, the Commission shall report by 2014 on progress in the establishment of marine protected areas, having regard to existing obligations under applicable Community law and international commitments of the Community and the Member States.

The report shall be submitted to the European Parliament and to the Council.

#### Article 22

##### Community financing

1. Given the priority inherently attached to the establishment of marine strategies, the implementation of this Directive shall be supported by existing Community financial instruments in accordance with applicable rules and conditions.

2. The programmes drawn up by the Member States shall be co-financed by the EU in accordance with existing financial instruments.

#### Article 23

##### Review of this Directive

The Commission shall review this Directive by 15 July 2023 and shall, where appropriate, propose any necessary amendments.

#### CHAPTER V

##### FINAL PROVISIONS

#### Article 24

##### Technical adaptations

1. Annexes III, IV and V may be amended in the light of scientific and technical progress in accordance with the

Überprüfung und Aktualisierung der Meeresstrategien nach dem in Artikel 25 Absatz 3 genannten Regelungsverfahren mit Kontrolle im Lichte des wissenschaftlichen und technischen Fortschritts geändert werden.

(2) Nach dem in Artikel 25 Absatz 2 genannten Regelungsverfahren

a) können methodische Standards für die Anwendung der Anhänge I, III, IV und V festgelegt werden;

b) können technische Formate für die Übermittlung und Verarbeitung von Daten, einschließlich statistischer und kartografischer Daten, festgelegt werden.

Artikel 25

Regelungsausschuss

(1) Die Kommission wird von einem Ausschuss unterstützt.

(2) Wird auf diesen Absatz Bezug genommen, so gelten die Artikel 5 und 7 des Beschlusses 1999/468/EG unter Beachtung von dessen Artikel 8.

Die Frist nach Artikel 5 Absatz 6 des Beschlusses 1999/468/EG wird auf drei Monate festgesetzt.

(3) Wird auf diesen Absatz Bezug genommen, so gelten Artikel 5a Absätze 1 bis 4 und Artikel 7 des Beschlusses 1999/468/EG unter Beachtung von dessen Artikel 8.

Artikel 26

Umsetzung

(1) Die Mitgliedstaaten erlassen die Rechts- und Verwaltungsvorschriften, die erforderlich sind, um dieser Richtlinie spätestens am 15. Juli 2010 nachzukommen. Sie übermitteln der Kommission unverzüglich den Wortlaut dieser Vorschriften.

Wenn die Mitgliedstaaten diese Vorschriften erlassen, nehmen sie in den Vorschriften selbst oder durch einen Hinweis bei der amtlichen Veröffentlichung auf diese Richtlinie Bezug. Die Mitgliedstaaten regeln die Einzelheiten der Bezugnahme.

(2) Die Mitgliedstaaten teilen der Kommission den Wortlaut der wichtigsten innerstaatlichen Rechtsvorschriften mit, die sie auf dem unter diese Richtlinie fallenden Gebiet erlassen.

(3) Die Mitgliedstaaten ohne Meerestwasser setzen nur die Vorschriften in Kraft, die erforderlich sind, um die Einhaltung der Artikel 6 und 7 zu gewährleisten.

Gelten solche Vorschriften bereits kraft einzelstaatlicher Rechtsvorschriften, so teilen die betreffenden Mitgliedstaaten der Kommission den Wortlaut dieser Vorschriften mit.

Artikel 27

Inkrafttreten

Diese Richtlinie tritt am zwanzigsten Tag nach ihrer Veröffentlichung im Amtsblatt der Europäischen Union in Kraft.

Artikel 28

Adressaten

Diese Richtlinie ist an die Mitgliedstaaten gerichtet.

Geschehen zu Straßburg am 17. Juni 2008.

Im Namen des Europäischen Parlaments

Der Präsident

H.-G. Pöttering

Im Namen des Rates

Der Präsident

J. Lenarčič

[1] ABl. C 185 vom 18.8.2006, S. 20.

[2] ABl. C 206 vom 29.8.2006, S. 5.

regulatory procedure with scrutiny referred to in Article 25(3), taking into account the periods for the review and updating of marine strategies laid down in Article 17(2).

2. In accordance with the regulatory procedure referred to in Article 25(2):

(a) methodological standards may be adopted for the application of Annexes I, III, IV and V;

(b) technical formats may be adopted for the purposes of transmission and processing of data, including statistical and cartographic data.

Article 25

Regulatory Committee

1. The Commission shall be assisted by a committee.

2. Where reference is made to this paragraph, Articles 5 and 7 of Decision 1999/468/EC shall apply, having regard to the provisions of Article 8 thereof.

The period laid down in Article 5(6) of Decision 1999/468/EC shall be set at three months.

3. Where reference is made to this paragraph, Article 5a(1) to (4) and Article 7 of Decision 1999/468/EC shall apply, having regard to the provisions of Article 8 thereof.

Article 26

Transposition

1. Member States shall bring into force the laws, regulations and administrative provisions necessary to comply with this Directive by 15 July 2010 at the latest. They shall forthwith communicate to the Commission the text of those provisions.

When Member States adopt those measures, they shall contain a reference to this Directive or shall be accompanied by such a reference on the occasion of their official publication. The methods of making such reference shall be laid down by Member States.

2. Member States shall communicate to the Commission the texts of the main measures of national law which they adopt in the field covered by this Directive.

3. Member States without marine waters shall bring into force only those measures which are necessary to ensure compliance with requirements under Article 6 and Article 7.

Where such measures are already in force in national legislation, Member States concerned shall communicate to the Commission the text of those measures.

Article 27

Entry into force

This Directive shall enter into force on the 20th day following its publication in the Official Journal of the European Union.

Article 28

Addressees

This Directive is addressed to the Member States.

Done at Strasbourg, 17 June 2008.

For the European Parliament

The President

H.-G. Pöttering

For the Council

The President

J. Lenarčič

[1] OJ C 185, 18.8.2006, p. 20.

[2] OJ C 206, 29.8.2006, p. 5.

[3] Stellungnahme des Europäischen Parlaments vom 14. November 2006 (ABl. C 314 E vom 21.12.2006, S. 86), Gemeinsamer Standpunkt des Rates vom 23. Juli 2007 (ABl. C 242 E vom 16.10.2007, S. 11) und Standpunkt des Europäischen Parlaments vom 11. Dezember 2007 (noch nicht im Amtsblatt veröffentlicht). Beschluss des Rates vom 14. Mai 2008.

[4] ABl. L 242 vom 10.9.2002, S. 1.

[5] ABl. L 206 vom 22.7.1992, S. 7. Zuletzt geändert durch die Richtlinie 2006/105/EG (ABl. L 363 vom 20.12.2006, S. 368).

[6] ABl. L 103 vom 25.4.1979, S. 1. Zuletzt geändert durch die Richtlinie 2006/105/EG.

[7] ABl. L 309 vom 13.12.1993, S. 1.

[8] ABl. L 327 vom 22.12.2000, S. 1. Zuletzt geändert durch die Richtlinie 2008/32/EG (ABl. L 81 vom 20.3.2008, S. 60).

[9] ABl. L 179 vom 23.6.1998, S. 1.

[10] ABl. L 73 vom 16.3.1994, S. 19.

[11] ABl. L 104 vom 3.4.1998, S. 1.

[12] ABl. L 118 vom 19.5.2000, S. 44.

[13] ABl. L 240 vom 19.9.1977, S. 1.

[14] ABl. L 322 vom 14.12.1999, S. 32.

[15] ABl. L 67 vom 12.3.1983, S. 1.

[16] ABl. L 322 vom 14.12.1999, S. 18.

[17] ABl. L 108 vom 25.4.2007, S. 1.

[18] ABl. L 358 vom 31.12.2002, S. 59. Geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 865/2007 (ABl. L 192 vom 24.7.2007, S. 1).

[19] ABl. C 364 vom 18.12.2000, S. 1.

[20] ABl. L 184 vom 17.7.1999, S. 23. Geändert durch den Beschluss 2006/512/EG (ABl. L 200 vom 22.7.2006, S. 11).

[21] ABl. L 135 vom 30.5.1991, S. 40. Zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 1882/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates (ABl. L 284 vom 31.10.2003, S. 1).

[22] ABl. L 64 vom 4.3.2006, S. 37.

[23] ABl. L 41 vom 14.2.2003, S. 26.

#### ANHANG I

Qualitative Deskriptoren zur Festlegung des guten Umweltzustands

(gemäß Artikel 3 Nummer 5, Artikel 9 Absätze 1 und 3 sowie Artikel 24)

1. Die biologische Vielfalt wird erhalten. Die Qualität und das Vorkommen von Lebensräumen sowie die Verbreitung und Häufigkeit der Arten entsprechen den vorherrschenden physiografischen, geografischen und klimatischen Bedingungen.
2. Nicht einheimische Arten, die sich als Folge menschlicher Tätigkeiten angesiedelt haben, kommen nur in einem für die Ökosysteme nicht abträglichen Umfang vor.
3. Alle kommerziell befischten Fisch- und Schalentierbestände befinden sich innerhalb sicherer biologischer Grenzen und weisen eine Alters- und Größenverteilung der Population auf, die von guter Gesundheit des Bestandes zeugt.
4. Alle bekannten Bestandteile der Nahrungsnetze der Meere weisen eine normale Häufigkeit und Vielfalt auf und sind auf einem Niveau, das den langfristigen Bestand der Art sowie die Beibehaltung ihrer vollen Reproduktionskapazität gewährleistet.
5. Die vom Menschen verursachte Eutrophierung ist auf ein Minimum reduziert; das betrifft insbesondere deren negative Auswirkungen wie Verlust der biologischen Vielfalt,

[3] Opinion of the European Parliament of 14 November 2006 (OJ C 314 E, 21.12.2006, p. 86), Council Common Position of 23 July 2007 (OJ C 242 E, 16.10.2007, p. 11) and Position of the European Parliament of 11 December 2007 (not yet published in the Official Journal). Council Decision of 14 May 2008.

[4] OJ L 242, 10.9.2002, p. 1.

[5] OJ L 206, 22.7.1992, p. 7. Directive as last amended by Directive 2006/105/EC (OJ L 363, 20.12.2006, p. 368).

[6] OJ L 103, 25.4.1979, p. 1. Directive as last amended by Directive 2006/105/EC.

[7] OJ L 309, 13.12.1993, p. 1.

[8] OJ L 327, 22.12.2000, p. 1. Directive as last amended by Directive 2008/32/EC (OJ L 81, 20.3.2008, p. 60).

[9] OJ L 179, 23.6.1998, p. 1.

[10] OJ L 73, 16.3.1994, p. 19.

[11] OJ L 104, 3.4.1998, p. 1.

[12] OJ L 118, 19.5.2000, p. 44.

[13] OJ L 240, 19.9.1977, p. 1.

[14] OJ L 322, 14.12.1999, p. 32.

[15] OJ L 67, 12.3.1983, p. 1.

[16] OJ L 322, 14.12.1999, p. 18.

[17] OJ L 108, 25.4.2007, p. 1.

[18] OJ L 358, 31.12.2002, p. 59. Regulation as amended by Regulation (EC) No 865/2007 (OJ L 192, 24.7.2007, p. 1).

[19] OJ C 364, 18.12.2000, p. 1.

[20] OJ L 184, 17.7.1999, p. 23. Decision as amended by Decision 2006/512/EC (OJ L 200, 22.7.2006, p. 11).

[21] OJ L 135, 30.5.1991, p. 40. Directive as last amended by Regulation (EC) No 1882/2003 of the European Parliament and of the Council (OJ L 284, 31.10.2003, p. 1).

[22] OJ L 64, 4.3.2006, p. 37.

[23] OJ L 41, 14.2.2003, p. 26.

#### ANNEX I

Qualitative descriptors for determining good environmental status

(referred to in Articles 3(5), 9(1), 9(3) and 24)

- (1) Biological diversity is maintained. The quality and occurrence of habitats and the distribution and abundance of species are in line with prevailing physiographic, geographic and climatic conditions.
- (2) Non-indigenous species introduced by human activities are at levels that do not adversely alter the ecosystems.
- (3) Populations of all commercially exploited fish and shellfish are within safe biological limits, exhibiting a population age and size distribution that is indicative of a healthy stock.
- (4) All elements of the marine food webs, to the extent that they are known, occur at normal abundance and diversity and levels capable of ensuring the long-term abundance of the species and the retention of their full reproductive capacity.
- (5) Human-induced eutrophication is minimised, especially adverse effects thereof, such as losses in biodiversity, ecosystem degradation, harmful algae blooms and oxygen

Verschlechterung des Zustands der Ökosysteme, schädliche Algenblüten sowie Sauerstoffmangel in den Wasserschichten nahe dem Meeresgrund.

6. Der Meeresgrund ist in einem Zustand, der gewährleistet, dass die Struktur und die Funktionen der Ökosysteme gesichert sind und dass insbesondere benthische Ökosysteme keine nachteiligen Auswirkungen erfahren.

7. Dauerhafte Veränderungen der hydrografischen Bedingungen haben keine nachteiligen Auswirkungen auf die Meeresökosysteme.

8. Aus den Konzentrationen an Schadstoffen ergibt sich keine Verschmutzungswirkung.

9. Schadstoffe in für den menschlichen Verzehr bestimmtem Fisch und anderen Meeresfrüchten überschreiten nicht die im Gemeinschaftsrecht oder in anderen einschlägigen Regelungen festgelegten Konzentrationen.

10. Die Eigenschaften und Mengen der Abfälle im Meer haben keine schädlichen Auswirkungen auf die Küsten- und Meeresumwelt.

11. Die Einleitung von Energie, einschließlich Unterwasserlärm, bewegt sich in einem Rahmen, der sich nicht nachteilig auf die Meeresumwelt auswirkt.

Zur Festlegung der Merkmale eines guten Umweltzustands in einer Meeresregion oder -unterregion gemäß Artikel 9 Absatz 1 prüfen die Mitgliedstaaten alle in diesem Anhang genannten qualitativen Deskriptoren, um diejenigen Deskriptoren zu ermitteln, die für die Beschreibung des guten Umweltzustands für die betreffende Meeresregion oder -unterregion zu verwenden sind. Ist ein Mitgliedstaat der Auffassung, dass die Verwendung eines oder mehrerer dieser Deskriptoren nicht angebracht ist, so gibt er der Kommission im Rahmen der Mitteilung nach Artikel 9 Absatz 2 eine Begründung.

## ANHANG II

### Zuständige Stellen

(im Sinne von Artikel 7 Absatz 1)

1. Name und Anschrift der zuständigen Stelle(n): offizielle(r) Name/Anschrift der benannten zuständigen Stelle(n).

2. Rechtlicher Status der zuständigen Stelle(n): kurze Beschreibung des rechtlichen Status der zuständigen Stelle(n).

3. Zuständigkeiten: kurze Beschreibung der rechtlichen und administrativen Zuständigkeiten der zuständigen Stelle(n) sowie ihrer Rolle in Bezug auf die betreffenden Meeresgewässer.

4. Mitglieder: Wenn die zuständige Stelle die Tätigkeiten anderer zuständiger Stellen koordiniert, ist eine Liste dieser anderen Stellen sowie eine Übersicht über die zu Koordinierungszwecken etablierten institutionellen Beziehungen vorzulegen.

5. Regionale oder unterregionale Koordinierung: Zusammenfassung der Verfahren zur Gewährleistung der Koordinierung zwischen den Mitgliedstaaten, deren Meeresgewässer in der gleichen Meeresregion oder -unterregion liegen.

## ANHANG III

### Indikative Listen von Merkmalen, Belastungen und Auswirkungen

(im Sinne von Artikel 8 Absatz 1, Artikel 9 Absätze 1 und 3, Artikel 10 Absatz 1, Artikel 11 Absatz 1 und Artikel 24)

Tabelle 1

Merkmale

deficiency in bottom waters.

(6) Sea-floor integrity is at a level that ensures that the structure and functions of the ecosystems are safeguarded and benthic ecosystems, in particular, are not adversely affected.

(7) Permanent alteration of hydrographical conditions does not adversely affect marine ecosystems.

(8) Concentrations of contaminants are at levels not giving rise to pollution effects.

(9) Contaminants in fish and other seafood for human consumption do not exceed levels established by Community legislation or other relevant standards.

(10) Properties and quantities of marine litter do not cause harm to the coastal and marine environment.

(11) Introduction of energy, including underwater noise, is at levels that do not adversely affect the marine environment.

To determine the characteristics of good environmental status in a marine region or subregion as provided for in Article 9(1), Member States shall consider each of the qualitative descriptors listed in this Annex in order to identify those descriptors which are to be used to determine good environmental status for that marine region or subregion. When a Member State considers that it is not appropriate to use one or more of those descriptors, it shall provide the Commission with a justification in the framework of the notification made pursuant to Article 9(2).

## ANNEX II

### Competent authorities

(referred to in Article 7(1))

(1) Name and address of the competent authority or authorities — the official name and address of the competent authority or authorities identified.

(2) Legal status of the competent authority or authorities — a brief description of the legal status of the competent authority, or authorities.

(3) Responsibilities — a brief description of the legal and administrative responsibilities of the competent authority or authorities, and of its role in relation to the marine waters concerned.

(4) Membership — when the competent authority or authorities acts as a coordinating body for other competent authorities, a list of these is required together with a summary of the institutional relationships established in order to ensure coordination.

(5) Regional or subregional coordination — a summary is required of the mechanisms established in order to ensure coordination between the Member States whose marine waters fall within the same marine region or subregion.

## ANNEX III

### Indicative lists of characteristics, pressures and impacts

(referred to in Articles 8(1), 9(1), 9(3), 10(1), 11(1) and 24)

Table 1

Characteristics

Physikalische und chemische Merkmale | Topografie und Bathymetrie des Meeresgrundes;jährliches und jahreszeitliches Temperaturprofil und Eisbedeckung, Strömungsgeschwindigkeit, Auftriebsphänomene, Wellenexposition, Durchmischungseigenschaften, Trübung, Verweildauer;räumliche und zeitliche Verteilung der Salinität;räumliche und zeitliche Verteilung von Nährstoffen (gelöster anorganischer Stickstoff — DIN, Gesamtstickstoff — TN, Orthophosphat — DIP, Gesamtphosphor — TP, Summe organischen Kohlenstoffs — TOC) und Sauerstoff;Profile des pH-Werts und des CO<sub>2</sub>-Partialdrucks (pCO<sub>2</sub>) oder vergleichbare Informationen zur Messung der Versauerung des Meeres. |

Biototypen | vorherrschende(r) Biototyp(en) des Meeresgrundes und der Wassersäule mit Beschreibung der charakteristischen physikalischen und chemischen Merkmale wie Tiefe, Wassertemperaturregime, Strömungsverhältnisse und andere Wasserbewegungen, Salinität, Struktur und Substratzusammensetzung des Meeresgrundes;Ermittlung und Kartierung besonderer Biototypen, insbesondere der im Gemeinschaftsrecht (Habitatrichtlinie und Vogelschutzrichtlinie) oder in internationalen Übereinkommen als in wissenschaftlicher Hinsicht oder in Bezug auf die biologische Vielfalt von besonderem Interesse anerkannten bzw. genannten Lebensraumtypen;Biotope in Gebieten, die aufgrund ihrer Merkmale, geografischen Lage oder strategischen Bedeutung besonders zu erwähnen sind. Hierunter können Gebiete fallen, die einer starken oder spezifischen Belastung ausgesetzt sind oder einer besonderen Schutzregelung bedürfen. |

Biologische Merkmale | Beschreibung der biologischen Gemeinschaften der vorherrschenden Lebensräume am Meeresgrund und in der Wassersäule. Dies umfasst Informationen über die Phytoplankton- und Zooplanktongemeinschaften einschließlich der Arten und der jahreszeitlichen und geografischen Variabilität;Informationen über Angiospermen, Makroalgen und die Wirbellosen des Meeresgrundes einschließlich Artenzusammensetzungen, Biomasse und jährliche/jahreszeitliche Variabilität;Informationen über den Aufbau der Fischpopulationen, unter anderem Häufigkeit, Verbreitung und Alters-/Größenstruktur;Beschreibung der Populationsdynamik, des natürlichen und tatsächlichen Verbreitungsraums und des Zustands der Meeressäuger- und Reptilienarten in der Meeresregion bzw. -unterregion;Beschreibung der Populationsdynamik, des natürlichen und tatsächlichen Verbreitungsraums und des Zustands der Seevogelarten in der Meeresregion bzw. -unterregion.Beschreibung der Populationsdynamik, des natürlichen und tatsächlichen Verbreitungsraums und des Zustands der anderen Arten in der Meeresregion oder -unterregion, die unter das Gemeinschaftsrecht oder unter internationale Übereinkommen fallen;Verzeichnis des zeitlichen Vorkommens, der Reichhaltigkeit und der räumlichen Verteilung nicht einheimischer (exotischer) Arten in der Meeresregion oder -unterregion bzw. gegebenenfalls genetisch unterschiedlicher Formen einheimischer Arten in der Meeresregion oder -unterregion. |

Sonstige Merkmale | Zustandsbeschreibung bezüglich Chemikalien, einschließlich Problemchemikalien, Sedimentkontamination, Belastungsschwerpunkten (hot spots), gesundheitlicher Fragen und Kontamination von Biota (insbesondere von Biota, die zum menschlichen Verzehr bestimmt sind);Beschreibung sonstiger Merkmale, die für die Meeresregion bzw. -unterregion typisch oder spezifisch sind. |

Tabelle 2

Belastungen und Auswirkungen

Physical and chemical features | Topography and bathymetry of the seabed,annual and seasonal temperature regime and ice cover, current velocity, upwelling, wave exposure, mixing characteristics, turbidity, residence time,spatial and temporal distribution of salinity,spatial and temporal distribution of nutrients (DIN, TN, DIP, TP, TOC) and oxygen,pH, pCO<sub>2</sub> profiles or equivalent information used to measure marine acidification. |

Habitat types | The predominant seabed and water column habitat type(s) with a description of the characteristic physical and chemical features, such as depth, water temperature regime, currents and other water movements, salinity, structure and substrata composition of the seabed,identification and mapping of special habitat types, especially those recognised or identified under Community legislation (the Habitats Directive and the Birds Directive) or international conventions as being of special scientific or biodiversity interest,habitats in areas which by virtue of their characteristics, location or strategic importance merit a particular reference. This may include areas subject to intense or specific pressures or areas which merit a specific protection regime. |

Biological features | A description of the biological communities associated with the predominant seabed and water column habitats. This would include information on the phytoplankton and zooplankton communities, including the species and seasonal and geographical variability,information on angiosperms, macro-algae and invertebrate bottom fauna, including species composition, biomass and annual/seasonal variability,information on the structure of fish populations, including the abundance, distribution and age/size structure of the populations,a description of the population dynamics, natural and actual range and status of species of marine mammals and reptiles occurring in the marine region or subregion,a description of the population dynamics, natural and actual range and status of species of seabirds occurring in the marine region or subregion,a description of the population dynamics, natural and actual range and status of other species occurring in the marine region or subregion which are the subject of Community legislation or international agreements,an inventory of the temporal occurrence, abundance and spatial distribution of non-indigenous, exotic species or, where relevant, genetically distinct forms of native species, which are present in the marine region or subregion. |

Other features | A description of the situation with regard to chemicals, including chemicals giving rise to concern, sediment contamination, hotspots, health issues and contamination of biota (especially biota meant for human consumption),a description of any other features or characteristics typical of or specific to the marine region or subregion. |

Table 2

Pressures and impacts

Physischer Verlust | vollständiges Bedecken (z. B. durch vom Menschen geschaffene Strukturen, Ablagerung von Baggergut); Versiegelung (z. B. durch dauerhafte Bauwerke). |

Physische Schädigung | Veränderung der Verschlickung (z. B. durch Mündungen von Rohrleitungen, verstärkten Abfluss, Baggerarbeiten/Ablagerungen von Baggergut); Abschürfung (z. B. Auswirkungen auf den Meeresgrund durch kommerzielle Fischerei, durch Boote und Ankern); selektive Entnahme (z. B. durch Erforschung und Ausbeutung lebender und nichtlebender Ressourcen des Meeresgrundes und des Untergrundes). |

Sonstige physikalische Störungen | Unterwasserlärm (z. B. durch Seefahrzeuge, akustische Unterwassergeräte); Abfälle im Meer. |

Interferenzen mit hydrologischen Prozessen | signifikante Veränderungen des Temperaturprofils (z. B. durch Einleitungen von Kraftwerken); signifikante Veränderungen des Salinitätsprofils (z. B. durch Bauten, die Wasserbewegungen behindern, Wasserentnahme). |

Kontamination durch gefährliche Stoffe | Eintrag synthetischer Verbindungen (z. B. prioritäre Stoffe im Sinne der Richtlinie 2000/60/EG, die für die Meeresumwelt relevant sind, wie Pestizide, Bewuchshemmer, Arzneimittel, z. B. durch Verluste aus diffusen Quellen, Verschmutzung durch Schiffe, atmosphärische Deposition sowie biologisch aktive Stoffe); Eintrag nicht synthetischer Stoffe und Verbindungen (z. B. Schwermetalle, Kohlenwasserstoffe, z. B. durch Verschmutzungen durch Schiffe sowie die Erforschung und Ausbeutung von Öl-, Gas- und Erzvorkommen, atmosphärische Deposition, Einträge aus Flüssen); Eintrag von Radionukliden. |

Systematische und/oder absichtliche Freisetzung von Stoffen | Eintrag anderer fester, flüssiger oder gasförmiger Stoffe in Meeresgewässer infolge systematischer und/oder absichtlicher Freisetzung in die Meeresumwelt, die nach anderen Vorschriften des Gemeinschaftsrechts und/oder internationalen Übereinkommen zulässig ist. |

Anreicherung mit Nährstoffen und organischem Material | Einträge von Düngemitteln und anderen stickstoff- und phosphorhaltigen Stoffen (z. B. aus Punktquellen oder diffusen Quellen einschließlich Landwirtschaft, Aquakultur, atmosphärische Deposition); Eintrag organischen Materials (z. B. aus Abwasserkanälen, Aquakultur im Meer, Einträge aus Flüssen). |

Biologische Störungen | Eintrag mikrobieller Pathogene; Vorkommen nicht einheimischer Arten und Umsiedlungen; selektive Entnahme von Arten, einschließlich anfallender Beifänge (z. B. durch kommerzielle Fischerei und Sportfischerei). |

#### ANHANG IV

Indikative Liste von Merkmalen, die bei der Festlegung von Umweltzielen berücksichtigt werden müssen (im Sinne von Artikel 10 Absatz 1 und Artikel 24)

1. Angemessene Abdeckung der Elemente, die die Meeresgewässer unter der Souveränität oder den Hoheitsbefugnissen von Mitgliedstaaten innerhalb einer Meeresregion oder -unterregion kennzeichnen.
2. Notwendigkeit, a) anhand der Definition des guten Umweltzustands Ziele festzulegen, die den gewünschten Gegebenheiten entsprechen, b) messbare Ziele und entsprechende Indikatoren festzulegen, die eine Überwachung und Bewertung ermöglichen, und c) operative Ziele festzulegen, die sich auf konkrete Durchführungsmaßnahmen zur Erreichung der Ziele beziehen.
3. Beschreibung des zu erreichenden bzw. zu erhaltenden

Physical loss | Smothering (e.g. by man-made structures, disposal of dredge spoil), sealing (e.g. by permanent constructions). |

Physical damage | Changes in siltation (e.g. by outfalls, increased run-off, dredging/disposal of dredge spoil), abrasion (e.g. impact on the seabed of commercial fishing, boating, anchoring), selective extraction (e.g. exploration and exploitation of living and non-living resources on seabed and subsoil). |

Other physical disturbance | Underwater noise (e.g. from shipping, underwater acoustic equipment), marine litter. |

Interference with hydrological processes | Significant changes in thermal regime (e.g. by outfalls from power stations), significant changes in salinity regime (e.g. by constructions impeding water movements, water abstraction). |

Contamination by hazardous substances | Introduction of synthetic compounds (e.g. priority substances under Directive 2000/60/EC which are relevant for the marine environment such as pesticides, antifoulants, pharmaceuticals, resulting, for example, from losses from diffuse sources, pollution by ships, atmospheric deposition and biologically active substances), introduction of non-synthetic substances and compounds (e.g. heavy metals, hydrocarbons, resulting, for example, from pollution by ships and oil, gas and mineral exploration and exploitation, atmospheric deposition, riverine inputs), introduction of radio-nuclides. |

Systematic and/or intentional release of substances | Introduction of other substances, whether solid, liquid or gas, in marine waters, resulting from their systematic and/or intentional release into the marine environment, as permitted in accordance with other Community legislation and/or international conventions. |

Nutrient and organic matter enrichment | Inputs of fertilisers and other nitrogen — and phosphorus-rich substances (e.g. from point and diffuse sources, including agriculture, aquaculture, atmospheric deposition), inputs of organic matter (e.g. sewers, mariculture, riverine inputs). |

Biological disturbance | Introduction of microbial pathogens, introduction of non-indigenous species and translocations, selective extraction of species, including incidental non-target catches (e.g. by commercial and recreational fishing). |

#### ANNEX IV

Indicative list of characteristics to be taken into account for setting environmental targets (referred to in Articles 10(1) and 24)

- (1) Adequate coverage of the elements characterising marine waters under the sovereignty or jurisdiction of Member States within a marine region or subregion.
- (2) Need to set (a) targets establishing desired conditions based on the definition of good environmental status; (b) measurable targets and associated indicators that allow for monitoring and assessment; and (c) operational targets relating to concrete implementation measures to support their achievement.
- (3) Specification of environmental status to be achieved or

Umweltzustands und Umschreibung dieses Umweltzustands in Form von messbaren Eigenschaften der Elemente, die die Gewässer eines Mitgliedstaats in einer Meeresregion oder -unterregion kennzeichnen.

4. Kohärenz der Ziele; keine Zielkonflikte.

5. Darstellung der für die Erreichung der Ziele erforderlichen Ressourcen.

6. Formulierung der Ziele, einschließlich möglicher Zwischenziele, mit Zeitvorgaben für ihre Erfüllung.

7. Beschreibung von Indikatoren zur Überwachung der Fortschritte und als Anhaltspunkt für Entscheidungen in Bezug auf die Erreichung von Zielen.

8. Gegebenenfalls Festlegung von Referenzpunkten (Ziel- und Grenzüberwachungspunkten).

9. Gebührende Berücksichtigung sozialer und wirtschaftlicher Belange bei der Festlegung der Ziele.

10. Prüfung der Umweltziele, der zugehörigen Indikatoren und der Ziel- und Grenzüberwachungspunkte, die angesichts der in Artikel 1 festgelegten umweltpolitischen Gesamtziele entwickelt worden sind, um ermitteln zu können, ob die Erreichung der Einzelziele dazu führen würde, dass innerhalb einer Meeresregion die Meerestwasser unter der Souveränität oder den Hoheitsbefugnissen von Mitgliedstaaten zu dem gewünschten Zustand gelangen.

11. Vereinbarkeit der Einzelziele mit Zielen, zu denen sich die Gemeinschaft und ihre Mitgliedstaaten in einschlägigen internationalen und regionalen Übereinkommen verpflichtet haben; hierbei werden diejenigen Ziele zugrunde gelegt, die im Hinblick auf die Verwirklichung der in Artikel 1 festgelegten umweltpolitischen Gesamtziele für die betreffende Meeresregion bzw. -unterregion die größte Relevanz besitzen.

12. Nach Zusammenstellung der Gesamtheit von Einzelzielen und Indikatoren sind diese unter dem Blickwinkel der in Artikel 1 festgelegten umweltpolitischen Gesamtziele gemeinsam daraufhin zu prüfen, ob die Erreichung der Einzelziele dazu führen würde, dass die Meeresumwelt zu dem gewünschten Zustand gelangt.

## ANHANG V

### Überwachungsprogramme

(im Sinne von Artikel 11 Absatz 1 und Artikel 24)

In diesem Zusammenhang ist Folgendes erforderlich:

1. Übermittlung von Informationen für eine Bewertung des Umweltzustands sowie zur Abschätzung der noch verbleibenden Aufgaben und der bereits erzielten Fortschritte im Hinblick auf den guten Umweltzustand, der anhand von Anhang III und der gemäß Artikel 9 Absatz 3 festgelegten Kriterien und methodischen Standards definiert worden ist.

2. Gewinnung von Informationen, anhand deren sich geeignete Indikatoren für die Umweltziele im Sinne von Artikel 10 festlegen lassen.

3. Gewinnung von Informationen, anhand deren sich die Folgen der Maßnahmen im Sinne von Artikel 13 abschätzen lassen.

4. Bestimmung der Ursache der Veränderungen und der möglichen Abhilfemaßnahmen, die zur Wiederherstellung des guten Umweltzustands ergriffen werden müssten, falls

maintained and formulation of that status in terms of measurable properties of the elements characterising the marine waters of a Member State within a marine region or subregion.

(4) Consistency of the set of targets; absence of conflicts between them.

(5) Specification of the resources needed for the achievement of targets.

(6) Formulation of targets, including possible interim targets, with a timescale for their achievement.

(7) Specification of indicators intended to monitor progress and guide management decisions with a view to achieving targets.

(8) Where appropriate, specification of reference points (target and limit reference points).

(9) Due consideration of social and economic concerns in the setting of targets.

(10) Examination of the set of environmental targets, associated indicators and limit and target reference points developed in light of the environmental objectives laid down in Article 1, in order to assess whether the achievement of the targets would lead the marine waters falling under the sovereignty or jurisdiction of Member States within a marine region to a status matching them.

(11) Compatibility of targets with objectives to which the Community and its Member States have committed themselves under relevant international and regional agreements, making use of those that are most relevant for the marine region or subregion concerned with a view to achieving the environmental objectives laid down in Article 1.

(12) When the set of targets and indicators has been assembled, they should be examined together relative to the environmental objectives laid down in Article 1 to assess whether the achievement of the targets would lead the marine environment to a status matching them.

## ANNEX V

### Monitoring programmes

(referred to in Articles 11(1) and 24)

(1) Need to provide information for an assessment of the environmental status and for an estimate of the distance from, and progress towards, good environmental status in accordance with Annex III and with the criteria and methodological standards to be defined pursuant to Article 9 (3).

(2) Need to ensure the generation of information enabling the identification of suitable indicators for the environmental targets provided for in Article 10.

(3) Need to ensure the generation of information allowing the assessment of the impact of the measures referred to in Article 13.

(4) Need to include activities to identify the cause of the change and hence the possible corrective measures that would need to be taken to restore the good environmental status, when deviations from the desired status range have been identified.

(5) Need to provide information on chemical contaminants in species for human consumption from commercial fishing areas.

Abweichungen vom gewünschten Zustand festgestellt worden sind.

5. Angaben über chemische Schadstoffe in für den menschlichen Verzehr bestimmten Arten aus Handelsfischereigebieten.

6. Prüfung, ob die Abhilfemaßnahmen zu den gewünschten Veränderungen und nicht zu unerwünschten Nebenwirkungen führen.

7. Bereitstellung aggregierter Informationen über eine ganze Meeresregion oder -unterregion im Sinne von Artikel 4.

8. Vergleichbarkeit der Ansätze und Verfahren für die Bewertung innerhalb der Meeresregionen und/oder -unterregionen und zwischen ihnen.

9. Entwicklung technischer Spezifikationen und standardisierter Überwachungsverfahren auf Gemeinschaftsebene, damit ein Vergleich der Informationen möglich ist.

10. Gewährleistung größtmöglicher Vereinbarkeit mit bestehenden Programmen auf regionaler und internationaler Ebene mit dem Ziel einer optimalen Kohärenz zwischen diesen Programmen und zur Vermeidung von Doppelarbeit, wobei diejenigen Überwachungsleitlinien zugrunde gelegt werden, die für die betreffende Meeresregion oder -unterregion die größte Relevanz besitzen.

11. Als Teil der in Artikel 8 genannten Anfangsbewertung Bewertung der wichtigsten Veränderungen der Umweltbedingungen sowie bei Bedarf Aufnahme neuer und sich abzeichnender Fragestellungen.

12. Als Teil der in Artikel 8 genannten Anfangsbewertung Behandlung der in Anhang III aufgeführten einschlägigen Elemente, einschließlich ihrer natürlichen Variabilität, sowie Bewertung der Fortschritte auf dem Weg zur Erreichung der gemäß Artikel 10 Absatz 1 festgelegten Umweltziele, wofür gegebenenfalls die festgelegten Indikatoren und deren Grenz- bzw. Zielreferenzpunkte heranzuziehen sind.

## ANHANG VI

### Maßnahmenprogramme

(im Sinne von Artikel 13 Absatz 1 und Artikel 24)

1. Einwirkungssteuerung: Managementmaßnahmen, die den zulässigen Umfang einer menschlichen Tätigkeit beeinflussen.

2. Ergebnissteuerung: Managementmaßnahmen, die das zulässige Ausmaß der Störung einer Komponente des Ökosystems beeinflussen.

3. Steuerung der räumlichen und zeitlichen Verteilung: Managementmaßnahmen, die beeinflussen, wo und wann eine Tätigkeit erfolgen darf.

4. Managementkoordinierungsmaßnahmen: Instrumente, mit denen sichergestellt wird, dass die Managementmaßnahmen koordiniert werden.

5. Maßnahmen zur Verbesserung der Rückverfolgbarkeit von Meeresverunreinigungen, sofern möglich.

6. Wirtschaftliche Anreize: Managementmaßnahmen, die dazu führen, dass diejenigen, die die Meeresökosysteme nutzen, ein wirtschaftliches Interesse daran haben, durch ihr Handeln zur Erreichung des Ziels des guten Umweltzustands

(6) Need to include activities to confirm that the corrective measures deliver the desired changes and not any unwanted side effects.

(7) Need to aggregate the information on the basis of marine regions or subregions in accordance with Article 4.

(8) Need to ensure comparability of assessment approaches and methods within and between marine regions and/or subregions.

(9) Need to develop technical specifications and standardised methods for monitoring at Community level, so as to allow comparability of information.

(10) Need to ensure, as far as possible, compatibility with existing programmes developed at regional and international level with a view to fostering consistency between these programmes and avoiding duplication of effort, making use of those monitoring guidelines that are the most relevant for the marine region or subregion concerned.

(11) Need to include, as part of the initial assessment provided for in Article 8, an assessment of major changes in the environmental conditions as well as, where necessary, new and emerging issues.

(12) Need to address, as part of the initial assessment provided for in Article 8, the relevant elements listed in Annex III including their natural variability and to evaluate the trends towards the achievement of the environmental targets laid down pursuant to Article 10(1), using, as appropriate, the indicators established and their limit or target reference points.

## ANNEX VI

### Programmes of measures

(referred to in Articles 13(1) and 24)

(1) Input controls: management measures that influence the amount of a human activity that is permitted.

(2) Output controls: management measures that influence the degree of perturbation of an ecosystem component that is permitted.

(3) Spatial and temporal distribution controls: management measures that influence where and when an activity is allowed to occur.

(4) Management coordination measures: tools to ensure that management is coordinated.

(5) Measures to improve the traceability, where feasible, of marine pollution.

(6) Economic incentives: management measures which make it in the economic interest of those using the marine ecosystems to act in ways which help to achieve the good environmental status objective.

(7) Mitigation and remediation tools: management tools which guide human activities to restore damaged components of marine ecosystems.

beizutragen.

7. Mittel zur Schadensbegrenzung und Sanierung:  
Managementinstrumente zur Steuerung menschlicher  
Tätigkeiten zur Wiederherstellung geschädigter Komponenten  
von Meeresökosystemen.

8. Kommunikation, Einbeziehung der Interessengruppen und  
Schärfung des Bewusstseins der Öffentlichkeit.

(8) Communication, stakeholder involvement and raising  
public awareness.

[nach oben](#)

Verwaltet vom Amt für Veröffentlichungen